

Dorfbote

EINWOHNER-INTERESSEN-GEMEINSCHAFT OLYMPIADORF e.V.

www.eig-olympiadorf.de

Hard Work - Der Dorfbote

Von Visionen und Visionären

Die hängenden Gärten von Babylon vom Olympiadorf

Rad, Räder, ratlos?

9 Kilometer, der Balkon-Marathon

Endlich Party! OLY-TEEN-PARTY



Inhalt	
Editorial	2
Einladung zum EIG Stammtisch	3
Visionen Olympiadorf der Zukunft	4
Räder im Olympiadorf, wohin?	8
Sanierung (nicht) leicht gemacht	12
9 km Balkonfläche	14
Termine Olytopia	15
Menschen im Dorf	16
Kreativität & Spiele	17
Olywelt kauft die Sparkasse	18
Schäfflertanz im Olympiadorf	20
Stairway to heaven	20
Oly-Teen Party	21
Bericht aus dem Bezirksausschuss 21	
OLY Kindertreff	22
Dorf senioren Olympiadorf e.V.	23
Nach 13 Jahren Pokalsieger	24
Pfadfinder Frieden Christi	25
Dorfnachbarn	26
Ökumenisches Kirchenzentrum	28
10 Jahre Olympiawerk	29
Termine Frieden Christi	30
Termine EIG	30
Musik im Olympiadorf	31
Termine ÖDP	31
Termine SPD	31
Termine Kulturverein	31
Impressum	32
Anzeigen & Redaktionsschluss	32

Die Illustrationen des Titelbildes sowie der Seiten 4, 6, 8, 9 und 14 hat unser Olydorf-Mitbewohner Nico Prinz gestaltet und uns zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Das Interview mit Nico Prinz und seiner Frau Noa ist auf Seite 26 unter dem Titel „Dorfnachbarn“ zu lesen.

Wie der Dorfbote gemacht wird

EDITORIAL

Liebe Leser...

So beginnt gewöhnlich das Editorial, also das Vorwort des Herausgebers oder Chefredakteurs einer Zeitung. Oder wie im Falle des Dorfboten, das Vorwort der Vorstandsvorsitzenden. Nur: was soll ich schreiben? Es steht doch alles im Dorfboten selbst, und einen Überblick bietet die Spalte „Inhalt“.

„Schreib doch darüber, wie der Dorfbote entsteht!“ Gute Idee.

Als Erstes: wie kommt der Dorfbote zu seinen Artikeln? Ein solides Standbein bilden die im Dorf ansässigen Institutionen mit ihren Texten und Fotos, wie Schule, Kulturverein, Verein der Dorfsenioren, Olywelt, Olytopia – um nur einige zu nennen. Alle Institutionen werden zweimal im Jahr, etwa sechs Wochen vor Redaktionsschluss, Ende Februar und Ende September, angeschrieben und um Artikel gebeten. Manche Artikel treffen ganz früh ein, für andere wird oft um mehr Zeit gebeten. Zur Erinnerung erfolgt eine zweite Mail rund zwei Wochen vor Schluss. Dann heißt es für die Schreiberlinge: jetzt aber ran an den Text und die Auswahl von Fotos!

Um verspätete Abgaben wie früher „...dürfen wir noch ganz schnell etwas schicken..?“ zu verhindern, hat die Redaktion den Schluss dieses Mal ganz streng ausgelegt. Und es hat funktio-

niert! Alle Artikel sind pünktlich eingetroffen. Denn ohne strenge Einhaltung der Fristen gerät der nachfolgende Ablauf durcheinander.

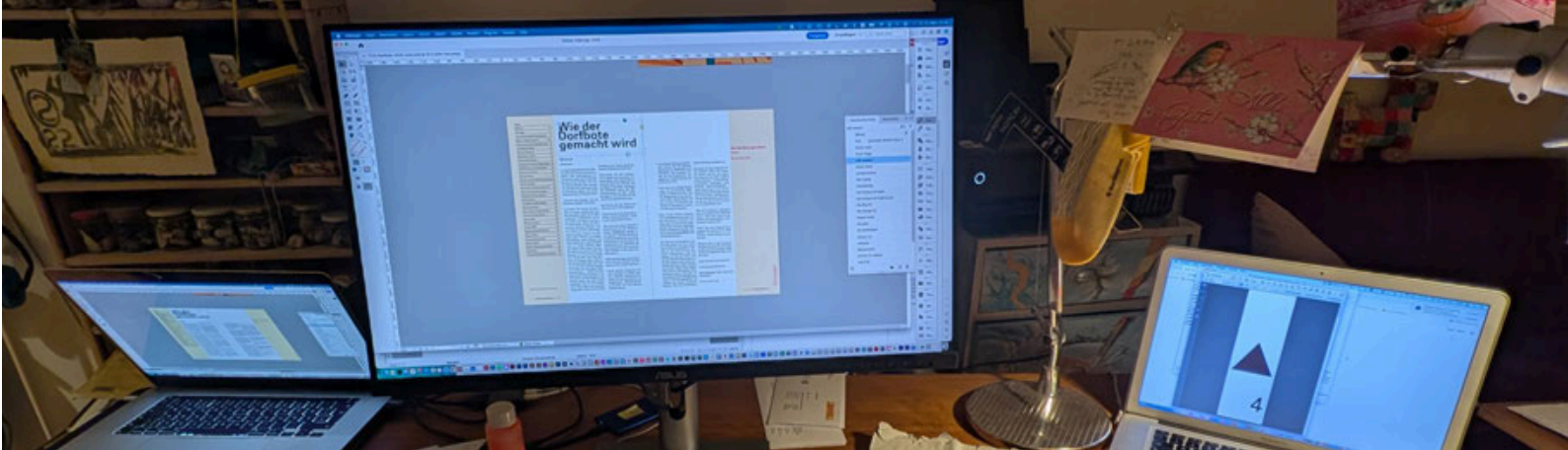
Gleichzeitig mit den Institutionen werden die Inserenten angeschrieben, diese sogar ganz individuell. Denn ihre Inserate – ein wichtiges finanzielles Standbein des Dorfboten neben den Mitgliedsbeiträgen der EIG – sollen passgenau auf die Wünsche der Inserenten zugeschnitten sein.

Die Termine für den Ablauf wurden schon sehr früh festgelegt:

Ein bis drei (oft mehr) Redaktionstreffen, Schlussredaktion, Arbeit an den eingesandten Texten.

Außer den Beiträgen der Institutionen entstehen Artikel (hier Beispiele aus der vorigen Nummer)

- durch aktuelle Ereignisse wie dem Aufreger im vorigen Jahr, der geplanten Wettannahmestelle und der Vertreibung von langjährigen Ladenbetreibern zu Gunsten von noch höheren Mieteinnahmen
- aus aktuellen Schwerpunktthemen heraus wie die geplante Sanierung von Medialinien und Ökistation, den neuesten Plänen für den Busbahnhof, der geplanten Neugestaltung des Kirchenzentrums



Der Arbeitsplatz unseres Layouters und Grafikers Friedrich Götz bei Setzen des Editorials. Foto: Friedrich Götz

- oder durch die zufällige Begegnung mit interessanten Menschen mit Bezug zum Dorf, wie die Begegnung mit der Gewinnerin einer Goldmedaille und die mit dem Vorsitzenden des Vereins der Studenten bei einer Führung im Studidorf.

Diese Artikel werden entweder von uns RedakteurInnen oder von den betroffenen Personen verfasst, oder von Fachleuten eingeschickt oder bei ihnen angefragt. So der umfangreiche Artikel „Projekt zur Sanierung der Media-Linie und der Öki-Station“.

Nun wird das Layout erstellt in Abstimmung mit den Redakteurinnen. Ein Puzzlewerk, bis alles passt, zum Lesen einlädt. Schon beim ersten Anblick soll das Cover neugierig machen, Lust aufzuschlagen und zu schmökern.

Stehen der Satz und das Layout, werden Ausdrücke erstellt und intern von allen gelesen. Die erste Korrekturphase mit Änderungen und Optimierungen findet statt.

Alle eingesendeten Bilder werden einzeln optimiert und für den Druck vorbereitet. Ist alles eingearbeitet, folgt das Korrekturlesen durch qualifizierte, externe, ehrenamtliche Mitglieder der EIG. Jetzt wirds ernst: Das Druckpdf wird nach Maßgabe der Druckerei erstellt und an die Druckerei übermittelt. Die Verteilung übernimmt

ein zuverlässiger Schüler in den Oster – bzw. Herbstferien.

Bis 2019 war die Redaktion eine Ein-Frau-Arbeit. Nur das Layout war dorffremd ausgelagert. Seitdem ist das Team auf vier Personen angewachsen, auch der Grafiker ist Teil des Teams und bei den Redaktionssitzungen dabei.

Wir haben uns ein wenig spezialisiert auf Texte, Bilder, Inserate und Layout. Wobei diese Treffen nicht etwa im EIG-eigenen Büro stattfinden (das es nicht gibt, nur den Hobbyraum der EIG gibt es als Lager in der Connollystraße 12), sondern am jeweils häuslichen Esstisch. Was der Arbeitsatmosphäre durchaus zuträglich ist.

Damit alle im Team Zugang zu allen Artikeln, Fotos und Inseraten haben, sind wir seit neuestem durch die von allen nutzbare E-Mail-Adresse dorfbote@eig-olympiadorf.de verbunden. Und, Achtung DIGITALISIERUNG! durch eine Cloud, in der die Redaktionsliste, alle fertigen Artikel, alle Anschreiben, alle Mailadressen der Institutionen und Inseraten für uns, und nur für uns, sichtbar und bearbeitbar sind.

Was wir im Kleinen, zugegeben nicht ohne Widerstand, geschafft haben, sollte doch auch für Behörden und Bundesländer untereinander machbar sein?

Haben Sie noch Fragen? Anregungen? Sie kennen ja die Mailadresse: dorfbote@eig-olympiadorf.de

Übrigens gibt es den Dorfboten durchgehend seit 1977. Und wussten Sie, dass alle Ausgaben digital auf der Homepage der EIG zu finden sind? Sogar mit einer Suchfunktion?

www.eig-olympiadorf.de

Viel Vergnügen beim Lesen des Dorfboten!

Monika Shah (EIG)

EINLADUNG



zum EIG- Stamm- tisch

zum Ratschen, Fragen stellen, Ideen einbringen, Nachbarn kennenlernen.

**Am 23.04.2026 ab 19.30 Uhr
beim Café Restaurant Blücher.**

Wir bitten um Anmeldung bis zum 17. 04. 2026 unter info@eig-olympiadorf.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
Hinweis: Jeder zahlt seinen Verzehr selbst.

Nr. 118 EIG Der Dorfbote 3

Visionen für das Olymp

Darf man für ein denkmalgeschütztes Dorf Visionen haben?

Illustration von Nico Prinz

Auch wenn das Olympiadorf seit 1998 unter Ensembleschutz steht und seit 2020 die meisten Gebäude auch als Einzeldenkmal in der bayrischen Denkmalliste aufgeführt sind, ist das Dorf kein Museum. Auch die Initiative der Landeshauptstadt München, den Olympiapark als Welterbe vorzuschlagen, wird dem Dorf keine Käseglocke überstülpen. Um diese Bewerbung vorzubereiten, wurde eine Arbeitsgruppe aus den Vertreter*innen aller Beteiligten gegründet, die den erforderlichen Managementplan beraten.

Als Vertreterin der Interessen der Dorfbewohner*innen nimmt für die EIG Monika Mühlenbeck-Krausen teil. Die EIG hat damit ein Mitspracherecht an den Planungen. Dass manchmal Visionen auch schon Wirklichkeit werden können, zeigt der nun fertig gestellte Rahmenplan für Photovoltaik und Erneuerbare Energien – ein Projekt der Stadt München, des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, der EIG und Olytopia. Das zugehörige Handbuch liegt seit Sommer 2025 vor und kann auf

der Homepage der EIG heruntergeladen werden.

Aber die Dorfbewohner*innen haben noch mehr Visionen. Diese wollte die EIG auf dem gut besuchten Workshopabend am 16. September 2025, der im Rahmen der Architekturwoche stattfand, erfahren. Im Format eines World-Café wurden Visionen und mögliche Lösungsansätze gesammelt.

Mit Absicht sollten noch keine fertigen Lösungen geliefert werden, da Visionen nur Wirklichkeit werden können, wenn diese mit den Institutionen besprochen werden, insbesondere mit den Vertreter*innen der Denkmalpflege.

Für das Leben im Dorf sind seine Freiflächen besonders wichtig. Sie sollen Gebrauchsgegenstand sein. Unter dieser Prämisse hat sich die EIG folgende Themen überlegt: **Dorf-Grün, Mobilität, Nahversorgung und Wohnkonzepte.**

Hildegard Sahler, EIG

Dorf-Grün

Die Bauten des Olympiadorfs sind eingebettet in eine Parklandschaft, in die wiederum Kleinarchitekturen eingegliedert sind: Brunnen, Spiel- und Sportplätze, Skulpturen, Wegeverbindungen und Plätze sowie der Nadisee mit seinen Wasserflächen. Alle Pflege- und baulichen Maßnahmen werden durch die ODBG durchgeführt und von den Eigentümer*innen finanziert.

Der Nadisee ist gebaute Architektur. Die Vision einer kompletten Renaturierung zur Erhöhung der Wasserqualität ist aus denkmalfachlichen Gründen nicht möglich. Aber vielleicht ist eine Teilrenaturierung oder die Schaffung natürlicher Klärflächen im Umgriff des Sees umsetzbar? Zudem solle die Bevölkerung aufgeklärt werden, welche Auswirkungen die Fütterung der Enten in diesem Zusammenhang hat.

Jeder möchte mehr Artenvielfalt im Dorf. Der Wunsch geht hin zu einer gezielten insektenfreundlichen Bepflanzung; Wildpflanzen

Olympiadorf der Zukunft

sollten zugelassen und die Flachdächer begrünt werden. Eine intensivere Bepflanzung des Studierendendorfs – wie sie früher vorhanden war – wurde angeregt. Es besteht der Wunsch nach Nutzgärten in Form von Gemeinschaftsgärten. Vielleicht lassen sich Wiesenflächen für ein Urban Gardening ausweisen oder Hochbeete aufstellen? Zum Konzept der begrünter Architekturlandschaft im Dorf gehören die Tröge in den Straßen. Die Bäume darin leiden durch Hitze und den Mangel an Erde. Der Cotoneaster darunter macht ihnen Konkurrenz.

Der Wunsch ist, eine Bepflanzung der Tröge vorzunehmen, welche Rücksicht auf die Bäume nimmt und die Artenvielfalt fördert. Vorstellbar wären auch z.B. Gieß-Patenschaften für die Tröge. Eine Fassadenbegrünung mit Efeu und Wildem Wein sollte unterbleiben, da diese nicht nur bei Sanierungen Probleme bereiten, sondern auch die Bausubstanz zerstören.

Es wurde angeregt, schattenspendende Bepflanzungen nicht zurückzuschneiden, sondern auszuweiten, um besonders eine Beschattung der südlich ausgerichteten Betonflächen zu erreichen. Vielleicht gäbe es auch die Möglichkeit Pergolas zu errichten, vielleicht bei den Medialines.

Abschließend wird angeregt, dass zusätzliche Kenntnisse über Pflanzen entscheidend sind. Tipps können im Dorfboten veröffentlicht werden. Ein Angebot von Wildkräuterspaziergängen fördert ebenfalls das Wissen. Hilfreich wäre auch eine regelmäßige Pflanzen-Tausch-Börse.

Hildegard Sahler, EiG

Mobilität

Zur Gestaltung der Dorfanlage gehören ebenfalls die Straßen für den mobilisierten Verkehr, Wege und Plätze für die Fußgänger*innen. Fahrräder spielten damals kaum eine Rolle. Durch die einmalige horizontale Trennung von Auto- und Fußgängerverkehr wurde der Wohnwert für das Olympiadorf besonders gesteigert, zu Recht sind wir stolz auf unsere autofreien oberirdischen Wege.

Vier Bereiche waren den Teilnehmer*innen des Themenfelds Mobilität besonders wichtig. Die Radinfrastruktur, Verfügbarkeit von Parkplätzen, E-Mobilität und Barrierefreiheit.

Es wurde ein Fahrradparkkonzept für das Dorf angeregt. Folgende Vorschläge führten dies weiter aus, nämlich der Wunsch nach mehr gesicherten Abstellflächen mit (Teil-) Überdachungen, E-Lademöglichkeiten oder ein Fahrradparkhaus. Die nördlich ausgerichteten Flächen der drei Hochhäuserreihen auf Parkebene wurden dafür u. a. als Flächen vorgeschlagen. Mehrmals wurde auf die ungute Situation der abgestellten Räder auf dem Kirchenvorplatz hingewiesen mit dem Vorschlag eines Radl Ramadamas.

Zur Entspannung des Parkdrucks bei Großveranstaltungen wurde vorgeschlagen, ein Anwohnerschutzkonzept zu verfolgen, Parkplätze mehrfach zu nutzen (Vermietzentrale), benachbarte Gewerbe-Parkhäuser verstärkt miteinzubeziehen und mit einer digitalen Beschilderung auf diverse freie Parkmöglichkeiten hinzuweisen. Eine Schranke mit Kennzeichenerkennung bei den

Parkdecks wurde ebenso genannt. Allgemein wurde eine Erfassung aller ungenutzten Stell- und Parkplätze angeregt. Oder Parkplätze könnten umgenutzt werden, um Nutzungen an geeigneten Stellen zu schaffen? Auch das kam zur Sprache.

E-Lademöglichkeiten sollten sowohl in der eigenen Garage als auch an der Straße vorhanden sein bzw. ermöglicht werden. Dafür könnte Photovoltaik für die eigene Wallbox und die Autobatterie bei Spitzenlast als Speicher genutzt werden. Weitere Car-sharing-Plätze sind ebenfalls erwünscht, die zentraler liegen als am Ende der Straßbergerstraße.

Ein barrierefreier, rollstuhlge-rechter Zugang (Rampe) wird für das forum2 und das Kirchenzentrum gewünscht. Wünschenswert wäre die Reparatur des Treppenlifts im Kirchenzentrum. Der Durchgang zwischen den beiden Edekas ist sehr eng für gehbehinderte Personen mit unterstützenden Geh- und Fahrhilfen. Als Vision ist auch ein Kleinst-Bus gewünscht, der im Studententakt im Olympiadorf zirkuliert.

Brigitte Voit

Nahversorgung

Um die Nahversorgung kümmert sich seit über 10 Jahren die Olympwelt eG. Die Ladenstraße ist das Herz des Olympiadorfs. Es wurde diskutiert, wie diese optisch attraktiver werden könnte. Schwer gewicht unter den Vorschlägen war die Erarbeitung einer Werbesatzung, in der festgelegt wird, wie die Ladenfront gestaltet wer-

den kann. Werbung muss immer beim Bauamt beantragt werden – im denkmalgeschützten Bereich wird für die Genehmigung zusätzlich der Denkmalschutz beteiligt. Mit Aktionen könnten die Dorfbewohner angeregt werden, ihre Ladenstraße besser kennen zu lernen und dort auch regelmäßig einkaufen zu gehen. Die Workshop-Teilnehmer*innen warteten mit Ideen auf: vom Nikolaus (der bereits jetzt schon jährlich stattfindet) über Weihnachtsmarkt und Ostereiersuchen bis hin zu mehr Musik.

Dem Thema Leerstände widmeten sich die Gruppen auf zweierlei Weise: Einerseits lieferten sie Ideen, wie leerstehende Geschäfte bespielt werden könnten – dies ist nur möglich, wenn der Eigentümer zustimmt. Wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, würden sich die Gruppen über Pop-Up-Cafés, Kunstausstellungen und Musikveranstaltungen bis hin zu einem ständigen Repaircafé freuen und geben den Hinweis mit, dass die Stadt München gezielt Künstler vermittelt.

Sofern die Olywelt eG Eigentümerin einer Immobilie ist, wünschen sich die teilnehmenden Dorfbewohner*innen weitere Gastroangebote, einen Radreparaturladen sowie eine neue Unterkunft für den Dorfschreiner (Anmerkung d. Redaktion: diese wurde inzwischen gefunden). Der Platz für die Vielzahl an Visionen ist an dieser Stelle nicht ausreichend – alle Ideen werden jedoch an die Olywelt eG zur genauen Sichtung weiter geleitet.

Manuela Feese-Zolotnitski, EiG

Wohnkonzepte

Was tun mit einer Wohnung, die mittlerweile zu groß für den jetzigen Bedarf geworden ist? Es wurden viele Ideen genannt. Ein Zimmer könnte an junge Menschen vermietet werden, die durch ihren Job in München, als Werkstudenten, durch Promotion oder Masterstudium neu in der Stadt sind und gerne für eine gewisse Zeit in einem möblierten Zimmer wohnen würden. Ein nicht genutztes Zimmer könnte auch nur tageweise oder stundenweise zur Ausübung eines Hobbies, als ausgelagertes Arbeitszimmer, als Besucherzimmer für regelmäßige eintreffende Gäste vergeben werden.

Natürlich können Bewohnende auch versuchen, ihre Wohnung zu tauschen. Die gleichen Ideen für eine erweiterte Nutzung bieten sich für Senioren an, die über eine große Wohnung verfügen. Warum nicht auch Gedanken an die Gründung einer Wohngemeinschaft zulassen? Mit einem bekannten Menschen zusammenziehen? Einige Senioren haben als junge Leute in einer WG gewohnt, sie kennen die Vorteile eines gemeinschaftlichen Lebens. Es wurde auf Literatur und Quellen im Netz verwiesen.

Für Senioren gab es vielfältige Vorschläge und Hinweise, wie auf den Verein der Dorfsenioren e.V. oder auf das Konzept Wohnen gegen Hilfe. Die Teilnehmer*innen schlugen vor, eine Tausch- und Infobörse zu schaffen, vielleicht über einen **Quartiersmanager**. Er

sollte einen Laden oder ein Büro im Dorf haben.

Als noch geringes, aber mögliches Problem wurde die Gefahr der Fremdnutzung von Wohnungen genannt, also einer dauerhaften oder überwiegenden Zweckentfremdung, z.B. durch AirB&B. Dieser kann man durch Information des Sozialreferats entgegenwirken.

Alle Besucher an dieser Station haben die Pflege von nachbarschaftlicher Gemeinschaft betont: Die Freude am Kümmern, an gegenseitiger Hilfe, „Oma und Opa auf Zeit“, an Begegnungen jeder Art bei großen oder auch kleinen Nachbarschaftsfesten sollen nicht nur Vision sein.

Monika Shah, EiG

Wie geht es weiter?

Erfreulicherweise wurden nicht nur viele Visionen geäußert, sondern es haben sich auch Personen gemeldet, die gerne zusammen mit der EiG die Themen weiter verfolgen. Das ist für die EiG ein Ansporn, solche Themen bei den Verantwortlichen und bei der Denkmalpflege weiterzubringen. Dazu brauchen wir jedoch Unterstützung!

Weitere Interessent*innen für eine Mitarbeit sind daher gerne willkommen. So können wir gemeinsam unsere Visionen bei den Verantwortlichen weiterbringen. Wir sind erreichbar unter folgender Mail-Adresse: denkmal@eig-olympiadorf.de.

Entwurfsskizze: heinlewischer



Hängende Gärten - schon 1972!

Das Olympiadorf war 1972 ganz vorn dran - auch bei der Grünplanung!

Der Klimawandel ist ein Thema, dem sich 2026 keiner mehr verschließen kann. Weltweit wird die Anpassung an immer heißer werdende Sommer notwendig. Der Wunsch nach Schatten und kühlendem Grün lässt auch im Olympiadorf neue Initiativen entstehen, wie „Zukunft Pflanzen“.

Gebäudebegrünung ist das Gebot der Stunde in der Großstadt - mit kaum einem anderen Mittel lässt sich da, wo keine Bäume gepflanzt werden können, so viel zusätzliches „vertikales Grün“ in die Straßen bringen.

Erwin Heinle, der Architekt unseres Dorfes, hat schon vor mehr als 50 Jahren dafür gesorgt, dass unsere Hochhäuser ganz einfach begrünt werden können. Er hat die Terrassenhochhäuser mit „Hängenden Gärten“ geplant, wie seine hier abgebildete Skizze zeigt. Die großen Betontröge bieten Wurzelraum für eine üppige Begrünung - die den gärtnernden Bewohnern ebenso viel Freude macht wie der Dorfgemeinschaft im Ganzen. Und bewachsene Be-

tontröge sehen nicht nur schön aus, sondern bringen auch richtig viel fürs Mikroklima im Dorf. Nach einigen Generalsanierungen sind aktuell noch viele Terrassentröge leer - aber das Frühjahr beflügelt hoffentlich die Lust, die „Hängenden Gärten“ wieder üppig zu bepflanzen!

Erwin Heinle schrieb dazu:

„Durch die Terrassen können die Bewohner mehr Sonne und mehr Himmel erleben.

Von hier aus ist die Aussicht in die Weite bestimmend, aber auch der unmittelbare Blick in die nächste Umgebung ist über die Blumentröge hinweg möglich.

Die liegenden Gärten der niedrigen Häuser und die hängenden Gärten an den Terrassen der Hochhäuser sind als Weiterführung des Gedankens der modellierten Landschaft gedacht.“

Text = Zitat aus:

„Eine Stadt zum Leben - Das Olympische Dorf München“ Seite 10 (Skizze: Seite 11)
Hrsg. Heinle, Wischer und Partner Freie Architekten, Stuttgart
copyright: Heinrich Müller Verlag, Freudenstadt 1980 ISBN 388 366 - 040-X

Monika Mühlenbeck-Krausen,
EIG

OLYMPIAWERK

Wir sind umgezogen!

Unser neuer Laden ist nur 200 m weiter:

Straßbergerstr. 3
im ehem. Pfarrbüro der evang. Kirche

Was ändert sich?

- Nichts, nur eine neue Adresse
- als Paketshop-Kunde bitte Adresse rechtzeitig anpassen!

Alles bleibt wie gewohnt

- Handwerkliche Dienstleistungen
- Parkplatz-Sharing und Vermittlung
- Paketannahme & Retouren
- Reinigung, Notöffnung & Schlüsseldienst
- Internet-Café & Copy-Shop

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zeiten: Mo-Fr. von 8.00-14.00 Uhr
Telefon / WhatsApp: 089-3509 5900
E-Mail: info@olympiawerk.de

QR Code



Wohin mit den Rädern im Oly

Einführung

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit der Unterbringung der Fahrräder von Bewohnern und Besuchern im Nahbereich unserer Wohnungen.

Die aktuelle bauliche Situation zur Fahrradabstellung entspricht im Wesentlichen der für 1972 ursprünglich geplanten, als Fahrräder noch vergleichsweise billig waren und wenig genutzt wurden, hauptsächlich durch junge Leute und Kinder. Sie stammt aus einer Zeit, in der dem Fahrrad eine stark nachrangige Funktion im Verkehrssystem zugeordnet wurde.

Heute fahren fast alle Generationen mit dem Rad. Überall in der Stadt gibt es mehr und verbesserte Radwege, die Zahl der Räder hat sich vervielfacht. Außerdem gibt es neue Fahrradtypen, z.B. für Lasten- oder Kindertransport (mit Kaufpreisen ab 5.000 bis 10.000 €), die schon seit geraumer Zeit eine alltagstaugliche und damit erstzunehmende Alternative zum Pkw darstellen. - Besonders die Besitzer solcher hochwertigen Fahrzeuge wären froh, wenn es für ihre Räder sichere Abstellmöglichkeiten in ausreichender Zahl gäbe, und wären sicher auch be-

reit, sich an dafür von den WEGs oder privat aufzubringenden Kosten zu beteiligen.

Aktueller Stand

Helene-Mayer-Ring (HMR)

In den 3 WEGs HMR 10,12 und 14 befinden sich rund 900 Wohnungen. Vor ca. 3 Jahren hinzugekommen ist das ehemalige Bürohaus HMR 4 mit jetzt ca. 340 Ein-Zimmer-Appartements.

Die durchschnittliche Wohnungsgröße liegt zwischen 30 und 60 qm. Die Wohnungen sind vermutlich vor allem von Singles, Paaren und Kleinfamilien bewohnt. Aber es sind auch einige geeignete Wohnungen für Familien mit mehreren Kindern vorhanden. **Fahrradabstellräume fehlen komplett.**

Auf dem Kirchenvorplatz stehen (trotz Beanstandung der bei den Reinigungsarbeiten behinderten ODBG) ständig ca. 50 Fahrräder, die den Bewohnern der 3 WEGs gehören dürften, meist angeschlossen an Ständern der Medialine oder am aufgebockten Zaun entlang der Kirchengrundstücke.

Diese Situation wird schon jahrzehntelang kritisiert, die immer

wieder angestoßene Suche nach einer geeigneten Lösung blieb ohne Erfolg. Die Nutzung des Kirchenvorplatzes zur Fahrradabstellung durch die Bewohner ist mangels brauchbarer Alternativen aber verständlich. Ebenso ist die Position der ODBG bzw. die Sinnhaftigkeit feuerpolizeilicher Auflagen (Rettungswege!) nachvollziehbar.

Terrassenhochhäuser entlang der Nordseiten von Connolly-, Nadi- und Straßbergerstr.

Die ca. 25 bis 40 Wohnungen pro Hochhaus mit Größen zwischen 30 und 140 qm verfügen innerhalb der Gebäude über verschließbare Abstellräume in der Parkebene PE + im Erdgeschoss EG mit übersichtlich je 10 Abstellplätzen für Fahrräder, die von Anfang an vorhanden waren. Außerhalb sind in fast allen WEGs nachträglich in PE auf der Nordseite unter Laubengängen und in EG auf der Südseite (Eingangsbereich) ebenfalls je 10 Außenstellplätze pro Gebäude eingerichtet worden.

Pro Haus stehen also ca. 40 Abstellplätze für Fahrräder zur Verfügung.

Olympiadorf?

Flachbereich südlich der Hochhauszeilen



Foto 1. Vorhandene Radständer im Flachbereich. Foto: Wolfgang Hülle

Neben den Terrassenhochhäusern gibt es im Olympiadorf weitere Wohnhaus-Typen in unterschiedlicher Bauweise:

- Mehrparteienhäuser mit 2 oder 3 eingeschossigen Wohnungen übereinander, die von einem gemeinsamen Treppenhaus erschlossen werden und neben diesem kleine Freiflächen haben, welche einige WEGs be-

reits mit Radständern ausgestattet haben, Foto1.

- Maisonettenwohnungen, von denen nur die unteren Wohnungen ihren (individuellen) Eingang in der Fußgänger Ebene haben, an den für Fahrräder geeignete Freiflächen jeweils angrenzen,
- über diesen liegende Maisonettenwohnungen, erschlossen durch ein gemeinsames Treppenhaus ohne Freiflächen in dessen unmittelbarem Umgriff,



Foto 1b. Im Bild eine sicherere Variante mit Bügeln zum Anschließen des Fahrradrahmens. Foto: Wolfgang Hülle

Foto 2. Einzige Abstellanlage am HMR 12 Foto: Wolfgang Hülle



- Reihenhäuser mit individuellem Zugang zur FG- Ebene und Freiflächen daneben,
- und Bungalows mit in die Fassaden integrierten Freiflächen.

Fahrradabstellplatzsatzung der LHM

Vor der Beschreibung möglicher Verbesserungen hier zur Orientierung zunächst ein Blick auf Teile der in München geltenden Fahrradabstellplatzsatzung (FabS). Aktuell wird für Neubauten in München gefordert:

Normalfall: 1 Fahrradabstellplatz pro 40 qm Wohnfläche;

Rechenbeispiel: 1.000 qm Wohnfläche = 25 Fahrradabstellplätze.

In Sonderfällen, beispielsweise wenn nicht ausreichend Pkw-Stellplätze errichtet werden können, auch 1 Fahrradstellplatz pro 30 qm oder sogar nur 25 qm.

Voraussetzung für die Anerkennung bei der Baugenehmigung ist eine ordnende, dem Stand der Technik entsprechende Möblierung durch Fahrradständer und eine Unterhaltung der Abstellan-

lage, so dass die Plätze bleibend verfügbar sind (z.B. durch Entfernung ungenutzter Fahrradleichen). Eine vorhandene Leerfläche allein genügt nicht.

Dabei darf die Entfernung zwischen den Fahrradabstellplätzen und dem Eingangsbereich der zugeordneten Wohnungen höchstens 100 m betragen.“

Mögliche Verbesserungen

Allgemeines

Maßnahmenträger für Verbesserungen der Fahrradabstellmöglichkeiten sind in erster Linie die WEGs, die auf ihrem eigenen Grund hierzu Beschlüsse fassen und umsetzen können. Dies ist in der Vergangenheit schon oft geschehen. Wird der Außenbereich verändert, so sind die Aufsichtsbehörden zu beteiligen (vor allem der Denkmalschutz). Sicher ist bereits, dass die Errichtung von separaten Abstellbauten (Fahradhäuschen) im Freien im Hinblick auf den Denkmalschutz nicht möglich ist.

Treffen die WEGs Aufwendungen zur Einrichtung von weiteren Fahrradabstellplätzen, könnten sie auch überlegen, diese an interessierte Eigentümer oder Mieter zu vermieten. Dies würde eine aktive Nutzung sicherstellen (weniger „Fahradleichen“), jedoch ist dabei unbedingt das Problem der Freihaltung von Fremdrädern zu durchdenken, z.B. durch Kennzeichnung.

Steht auf Privatgrund keine geeignete Fläche zur Verfügung, könnte auch das Mobilitätsreferat der LHM auf Antrag von Bewohnern tätig werden. Eine Option hierzu wäre, öffentliche Kfz-Stellplätze am Bordsteinrand umzuwidmen und deren Möblierung mit Ständern zu veranlassen, wie vor ei-

niger Zeit geschehen in PE im Bereich HMR 12, (Foto 2).

Für Privatflächen könnte es auch lohnenswert sein, Fördermitteln beim Mobilitätsreferat zu beantragen.

Helene-Mayer-Ring (HMR)

Hier ist die aktuelle Abstell-situation offensichtlich besonders schlecht. Verbesserungen sind dringend geboten.

Eine einfache Lösung wären Radständer entlang dem Zaun an der Ostseite des Kirchengrundstücks, z.B. Ständer in höhenversetzter Anordnung. Hier wären auch niedrige hochschwenkbare Transparentüberdachungen als Wetterschutz möglich, (Foto 3). Diese Lösung könnte allerdings am Denkmalschutz scheitern.

Alternativ kommt die gerade erwähnte Option in Betracht, weitere öffentliche Kfz-Stellplätze im Bereich der Fahrstraßen für die Fahrradabstellung umzuwidmen. Zur Orientierung: Die Fläche eines Kfz-Stellplatzes ermöglicht die Abstellung von etwa zehn Fahrrädern. Unmut der im Olympiadorf ansässigen Kfz-Halter ohne eigenen Stellplatz ist hier sicher zu erwarten.



Foto 3. Lösung am Zaun vor der Kirche?. Bildnachweis: Wolfgang Hülle

Beide Lösungen sind bei teuren Rädern allerdings nicht wirklich befriedigend, weil an Außenständer angeschlossene Räder nur eingeschränkt nachts z.B. gegen Diebstahl versicherbar sind. Hierfür wären zugangsgesicherte Anlagen, z.B. „Käfige“ mit ver-

schließbarer Tür und Beleuchtung eine evtl. mögliche Variante.

Denkmalschutz ?

Von Seiten der oberen Denkmalschutzbehörde BLfD stammt eine Überlegung, auf dem obersten Parkdeck auf der Ostseite vorhandene Stellplätze mit Solarpanels zu überdachen. (Foto 4). Nach dem Ergebnis unserer Solarstudie aus 2025 könnten diese auf den bereits bestehenden Betonunterkonstruktionen angeordnet werden.



Foto 4. Oberstes Parkdeck östlich HMR 10 bis 14. Foto: Wolfgang Hülle

WEGs könnten aus Sicht der EIG in Ausgestaltung dieser Idee einander benachbarte PKW-Stellplätze anmieten, mit unterschiedlichen Abstellanlagentypen, auch für Lastenräder geeignet, möblieren und gegen Kostendeckungsbeitrag an interessierte Fahrradnutzer vermieten.

Natürlich wären auch die nicht an der Oberfläche gelegenen Park Ebenen für die Einrichtung von Fahrrad-Abstellplätzen geeignet. Allerdings ist hier die Zufahrtssituation in die FG-Ebene, insb. für Kinder, sehr viel ungünstiger. Man kann davon ausgehen, dass es zu zahlreichen Konflikten im Bereich der spindelförmigen Rampen kommen dürfte.

Bei dieser – vor allem auch für Nutzer teurer Lastenräder interessanten - Idee könnte das Problem „Verhinderung der Fremdnutzung/Vermüllung“ z.B. durch eine Einzäunung mit Toren und einem abschließbaren Zugang nur für Berechtigte gelöst werden.

Terrassenhochhäuser entlang der Nordseiten von C, N und S

Bei diesem Gebäudetyp stehen überschlüssig für jede Wohnung 1 bis 1,5 Fahrradstellplätze zur Verfügung, davon etwa die Hälfte in abschließbaren Räumen – jedoch meist ohne Ordnungssysteme.

Obendrein befindet sich in den Räumen in PE noch eine kleine Reserve in den ehemaligen Ventilräumen der Müllabsauganlage, die seit 2017 wegen Totalschaden nicht mehr genutzt werden kann (und lt. LHM auch nicht wiederhergestellt werden darf).

Zwar sollten die seither außen stationierten Müllcontainer nach dem Vorschlag einer WEG in der Straßbergerstraße in den Ventilräumen untergebracht werden. Da dieser Vorschlag jedoch an den sehr hohen (durch eine Architektenplanung abgesicherten) Baukosten gescheitert ist, könnten bei diesem Haustyp hier je ca. 5 weitere Fahrräder (nach Entfernung der Absaugtechnik) Platz finden.

Flachbereich

Unproblematisch sind die Bungalows, die Reihenhäuser und die unteren Maisonettenwohnungen mit jeweils individuellem Zugang zur FG-Ebene, da sie gleich daneben über als Abstellplätze für Fahrräder geeignete Freiflächen verfügen.

Im Bereich der Mehrparteienhäuser mit ihren neben dem Treppenhaus befindlichen Freiflächen könnten WEGs leicht gut geeignete Verbesserungsmaßnahmen treffen, (vgl. Foto1).



Foto 5. Tiefgarage unter Flachbereich Nadistraße mit Ständer. Mehr geht nicht. Foto: Wolfgang Hülle

Bleiben die „oben liegenden“ Maisonettenwohnungen ohne

Freiflächen im Umgriff ihres gemeinsamen Treppenhauses. Aber auch hier gibt es schon Lösungsansätze – allerdings letztlich nicht in befriedigender Qualität, z.B. auf einer nicht von PKWs beparkten Freifläche in der Tiefgarage einer WEG, die in einem Fall offenbar WEG-seits mit einem Radständer ausgestattet worden ist, (Foto5). Auf solchen kleineren - dann anzumietenden - Restflächen in der Tiefgarage erscheint evtl. auch die Errichtung von privaten Mini-Fahrradgaragen genehmigungsfähig.

Alternativ könnte man für die Bewohner dieser Maisonetten evtl. kleine Freiflächen in der Nähe des Treppenhauses ausfindig machen, mit Radständern möblieren und evtl. speziell diesen Bewohnern zur Miete anbieten (mit einem Schild, das auf die Vermietung hinweist).

Weitere evtl. längerfristig anzudenkende Verbesserungen

Wenn die Überlegungen oben zur Problemlösung nicht reichen – was bleibt dann ?

Radverkehr hat kommunalpolitisch inzwischen einen deutlich höheren Stellenwert als vor 50 Jahren. Deshalb werden Lösungen am Bordsteinrand wie im HMR zukünftig leichter durchsetzbar sein als in den letzten Jahren.

Einige Verkehrsplaner gehen auch davon aus, dass die PKW-Nutzung allgemein zurückgehen wird. Vor allem in der Nadistraße bemerkt man schon jetzt, dass eine Anzahl von Garagen offenbar leer stehen/nicht mehr genutzt werden.

WEGs könnten dann Überlegungen nähertreten, solche Garagen anzumieten oder zu kaufen, um darin Radabstellplätze einzurichten und diese einzeln an interessierte Bewohner zu vermieten. Zweckmäßigerweise sollte man dabei versuchen, mind. je 2 Garagen nebeneinander zu verbinden, weil in solcher Doppelgarage im Hinblick auf die notwendigen Rangierflächen mehr Stellplätze (auch für Lastenräder) eingerichtet werden können als in 2 Einzelgaragen.

Wolfgang Hülle, EIG

5 Jahre velo-si-ped

Fahrrad-Kompetenz und Service für das Olympiadorf



Wilhelmine-Reichard-Str.7
80935 München • Tel 089 45 23 43 43
www.velo-si-ped.de

Sanierung (nicht) le

Münchner Fassadenpreis

Stadtbezirk 11 | Milbertshofen-Am Hart

Straßbergerstraße 24, 26, 28, 30

Das Terrassenhaus wurde 1972 zu den Olympischen Spielen fertiggestellt und ist Bestandteil des ehemaligen Männerdorfes, in welchem die Sportler untergebracht waren. Nach dem Entwurf der Architekten Heinle und Wischer folgt der zwischen zehn und 13 Geschossen hohe, nach Südwesten ausgerichtete Baukörper der abgewinkelten Erschließungsstraße, die als Besonderheit eine vertikale Verkehrstrennung aufweist. Der Stahlbeton-Schottenbau wird durch die Fassaden und Pflanztröge aus weiß eingefärbten Betonfertigteilen (Dyckerhoff-Weiß) geprägt. Dazu kontrastieren die Schottenwände in Gestalt hellgrauen Sichtbetons. Nach rund 50 Jahren bildeten sich Schäden am Beton, die Betonüberdeckung war zudem stellenweise zu gering geworden. Das Ziel der Sanierung bestand darin, den Sichtbeton-Charakter der Gebäudehül-

le zu bewahren. Dazu erfolgte eine behutsame Sanierung in zahlreichen, nachfolgend aufgezählten Schritten: Tiefenhydrophobierung des Betons, Reinigung durch Trockeneisstrahlen, Erhöhung der Betonüberdeckung an den Pflanztrögen, Ausbesserung von Schadstellen, Reprofilierung und Betonretusche zur Angleichung der erneuerten Stellen mit dem Erscheinungsbild und Aufbringung einer nicht deckenden Lasur zur Egalisierung als abschließender Oberflächenschutz. Hierbei war die Ausführung vieler Feinarbeiten per Hand mit großem Fingerspitzengefühl für Farbigkeit und Struktur des Betons gefragt. Die gelungene Vornahme der aufwendigen Sanierungsmaßnahmen bringt das originäre Erscheinungsbild des Terrassenhauses zur Geltung und kann als Vorbild für weitere denkmalgerechte Sanierungen im Olympiadorf und des baulichen Erbes der 70er Jahre dienen.



Vor der Renovierung



Aus der Broschüre der Landeshauptstadt München / Lokalbaukommission | Denkmalschutz zum Fassadenpreis 2025.
[www.muenchen.de/denkmalschutz](http://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/9090525) oder unter <http://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/9090525>
mit dem QR-Code gelangen Sie Direkt zum Dokument, blättern Sie auf Seite 31

Der Dorfbote gratuliert zum Fassadenpreis. Als einziges modernes Gebäude hat die WEG 24, 26, 28 und 30 den Fassadenpreis 2025 der Stadt München bekommen. Dieser ist mit einem symbolischen Wert in Höhe von 500 Euro dotiert.

Verwunderung. „Fassadenpreis wofür? Man sieht ja gar nichts Besonderes. Der heruntergekommene Spiegelwirt in der Pelkovenstraße, aus dem ist ein Prachtstück geworden.“

„Doch, doch, bei genauem Hinsehen und bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen. Der Sichtbeton wirkt einfach ganz anders als die Beschichtung der Häuser in der Nachbar-WEG“.

„Streng genommen handelt es sich um Sichtbetoncharakter, nicht um Sichtbeton“.

„Wir können stolz sein auf den Preis! Es ist der einzige Fassadenpreis von 16 weiteren, der einem „Neubau“ zuerteilt wurde. In UNSEREM Olympiadorf!“

„Aber der Preis für die denkmalgerechte Sanierung der Fassade! Die Mehrkosten betragen etwa 10%. Wir mussten akzeptieren. Die gesamte Sanierung war schon teuer genug, 3 Mio für die 120 Wohneinheiten. Viel zu teuer. Für einige Eigentümer kaum zu bewältigen!“

„Der Schutz unseres Dorfes sollte uns etwas wert sein. Außerdem können die Eigentümer alle Kosten, die im Denkmalschutz begründet sind, steuerlich absetzen.“

icht gemacht...

2025 für die WEG Straßbergerstraße 24-30

„500 € Preisgeld, für jeden Eigentümer?“ „Nein, natürlich für die gesamte WEG“.

Diese und ähnliche Stimmen wurden dem Dorfboten zugetragen. Wir machten uns deshalb auf die Suche nach dem Hintergrund dieser Sanierung und befragten den Verwaltungsbeirat.

Eine kurze Vorgeschichte der Sanierung

Diese Geschichte könnte für alle WEG'S, die größere Projekte planen, von Interesse sein.

Für die genannte WEG war es die erste Fassadensanierung überhaupt seit der Erbauung 1972. Andere WEG's hatten diese schon längst hinter sich.

Hier waren Schäden am Beton der Fassadenteile inzwischen beträchtlich und sichtbar. Es musste endlich gehandelt werden. Die Planung begann etwa 2019, doch sehr bald wurde sie komplett ausgebremst:

1. durch die schwächelnde Hausverwaltung ODVG und

2. durch die Covidpandemie ab 2020. Der damalige Kostenvorschlag betrug etwa 1,3 Mio.

Nach Corona wurde zügig weiter geplant mit einer neuen Hausverwaltung UND mit einer neuen Situation: der Zuordnung des Olympiadorfes als Einzeldenkmal 2020. Seitdem muss vor jeder Sanierung die Genehmigung

der Denkmalbehörden eingeholt und müssen die Auflagen beachtet werden (zum Einzeldenkmal siehe Dorfbote Nr. 108 von 2021).

Was in dieser WEG wirklich wehtat: Die Baukosten waren seit der ersten Planung um ein Mehrfaches gestiegen. Die bei der Hausverwaltung vorhandenen Rücklagen erwiesen sich als zu gering.

Die Kosten für die gesamte Sanierung würden schließlich ca. 3 Mio € betragen, inklusive der vom Denkmalschutz geforderten speziellen Bearbeitung der Fassade.

Sie wurden auf der WEG-Versammlung trotzdem mit Mehrheit, wenn auch ohne Begeisterung, angenommen. Für mehrere Sonderumlagen mussten nun die Eigentümer tief in die Tasche greifen.

Das Ergebnis: Die Sanierung ist gelungen. Und sie wurde in kurzer Zeit, innerhalb eines Jahres gestemmt. Aber zu hohen Kosten. Dafür gibt es den Fassadenpreis der Landeshauptstadt München

Die Verwaltungsbeiräte dieser WEG richten im Dorfboten einen **Appell an alle WEG's**

- Bildet rechtzeitig Rücklagen
- Plant im Voraus Kosten für fällige Sanierungen ein: Fahrstühle, Dach, Photovoltaik etc.
- Wartet nicht zu lange mit Reparaturen und Sanierung
- Bedenkt die ständig steigenden Kosten
- Überzeugt die Eigentümer von notwendigen Maßnahmen, aber mutet ihnen nicht zu viel auf einmal zu

Der Dorfbote fügt einen Appell an den Denkmalschutz hinzu

- Die Bewohner schätzen ihr Dorf und den besonderen Schutz zum Erhalt
- Planen Sie Auflagen mit Augenmaß, sinnvoll und nachvollziehbar

Die Redaktion Fening, Shah, EIG

Das preisgekrönte Gebäude, im Ausschnitt die Sichtbetonoptik der Oberfläche
Foto: Friedrich Götz





Illustration: Nicolas Prinz

9 km Balkonfläche – 3600 m² Artenvielfalt

So könnte das Olympiadorf 2035 aussehen: Hängende Gärten ziehen sich von Balkon zu Balkon, Gemüse rankt üppig, Bienen und Schmetterlinge tummeln sich in der Luft. Im Schatten der öffentlichen Plätze finden Nachbar:innen Abkühlung, während Kinder unbeschwert mittags zwischen den Hochhäusern spielen. Utopie? Oder ein Aufruf zum Handeln? Denn mehr als neun Kilometer Balkonfläche verbinden das Dorf und bieten auf über 3600 m² Raum für Artenvielfalt und lebendige Natur.

Biodiversität ist kein Luxus

Studien zeigen, dass die Temperaturen in den Städten weiter steigen und Starkregen häufiger werden. Die Betonstruktur

des Olympiadorfs ist dafür besonders anfällig und schon heute sind die Balkone in oberen Etagen an Sommertagen kaum nutzbar. Mehr und angepasstes Grün kann hier einen entscheidenden Unterschied machen und die Resilienz des Viertels stärken – wenn viele mitmachen!

„Zukunft pflanzen“ – Ein Nachbarschaftsprojekt von Olytopia

Seit Ende 2025 treffen sich Anwohnende regelmäßig, um ein Konzept für die Neubegrünung von Balkonen und der Media-Line zu entwickeln – im Einklang mit dem Denkmalschutz. Im Mittelpunkt stehen dabei Pflanzen und der Austausch von Praxistipps: Welche Arten fördern Vielfalt und trotzen der Hitze? Schritt für

Schritt wird ausprobiert, geplant und Wissen aus über 50 Jahren Olympiadorf geteilt.

Ökosystem im stetigen Wandel

Bereits in den 1980er Jahren erkannte der Landschaftsarchitekt Günter Grzimek die Notwendigkeit, den Olympiapark kontinuierlich an veränderte Bedürfnisse anzupassen – als lebendiges Ökosystem, das Natur und Nutzung in Balance hält. Auch heute gibt es wegweisende Beispiele wie das Balkonprojekt im Ackermannbogen, bei dem seit zwei Jahren Wildpflanzen unter wissenschaftlicher Begleitung angepflanzt werden. Hier zeigt sich, wie städtische Räume flexibel auf sich wandelnde Umweltbedingungen reagieren können.

Leitfaden für ein grünes Olympiadorf

Im Rahmen von „Zukunft pflanzen“ entsteht ein Leitfaden, der praxisnah bei der klimaangepassten (Neu-)Bepflanzung unterstützt. So lässt sich die Artenvielfalt fördern und das Olympiadorf klimafit gestalten. Wer mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen. Mehr Infos unter: zukunftpflanzen@olytopia.de

Nicolas Prinz und Stephanie Salzhuber, Olytopia



Quelle: Grzimek, G. & Stephan, R. (1983). Die Besitzergreifung des Rasens: Folgerungen aus dem Modell Süd-Isar. Grünplanung heute (Ausstellungskatalog Nr. 4). Callwey.

Was ist sonst noch los bei Olytopia?

Verschenk's-Festival

Am 19.6. laden wir zum Verschenk's-Festival ein. Auch in diesem Jahr kann verschenkt werden, was daheim nur Platz wegnimmt, aber viel zu gut für den Müll ist. Musik und Speis und Trank wird's natürlich auch geben – sowie einige Aktionen, über die wir euch noch auf dem Laufenden halten. Wie schon im letzten Jahr ist das Festival Teil eines ganzen Festwochenendes.



Repair Café

Unser Repair Café hat sich im vergangenen Jahr zu einer beliebten Anlaufstelle für alle entwickelt, die kaputte Elektro-Kleingeräte, Computer oder Fahrräder hatten. Insgesamt konnten mehr als 30 Elektrogeräte vor dem Müll gerettet werden. Mehr als 20 Fahrräder sind wieder verkehrssicher unterwegs. Computer-Soft- und -Hardware wurde mehr als 20mal zum Laufen gebracht und 12 Rechner wurden auf Linux umgerüstet.



Das Team besteht inzwischen aus rund 10 Menschen, die reparieren, organisieren und für Kuchen und Getränke sorgen. Weitere Mitstreiter*innen sind herzlich willkommen!

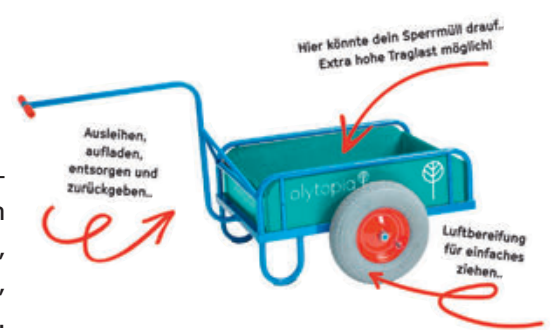
Die nächsten Termine sind:

17. April, 8. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 9. Oktober, 13. November, 11. Dezember

Voraussichtlich jeweils im evangelischen Gemeindesaal im Untergeschoss des ökumenischen Kirchenzentrums. Änderungen geben wir rechtzeitig bekannt.

Sperrmobil

Seit Februar ist das Sperrmobil einsatzbereit. Wer es ausleihen möchte, geht zum Wertstoffhof, spricht einen Mitarbeiter an, füllt einen Zettel aus, zeigt seinen Personalausweis oder Führerschein vor und bekommt Wagen nebst Schloss. Damit der Wagen nicht wegkommt, wenn ihr ihn kurz stehenlassen müsst.



Wir danken allen, die den Kauf mit einer Spende möglich gemacht haben!

Kleidertausch

Bis zum 28.4. solltet ihr eure Frühjahrs- und Sommerkleidung sichten. Denn an diesem Tag ist wieder Kleidertausch in der Oly-Lounge. Was ihr nicht mehr mögt, macht vielleicht eine andere Person glücklich. Kommt einfach vorbei, bringt bis zu zehn intakte und



saubere Kleidungsstücke oder Accessoires mit, die ihr verschenken möchtet und deckt euch selbst mit neuer Garderobe ein.

Los geht's um 19 Uhr in der Oly-Lounge in der Alten Mensa (Hele-Ne-Mayer-Ring 9).

Sina, Olytopia
Fotos: Olytopia

olytopia



Mehr Infos unter www.olytopia.de oder Schreib uns an info@olytopia.de

Menschen im Dorf

NOA UND NICO PRINZ

WO: STRASSBERGERSTRASSE / SEIT WANN: 2024

LIEBLINGSORT: großer Platz in der Straßbergerstraße 24-28



Nico und Noa Prinz. Foto: Maren Willkomm

Mit dem Familienzuwachs begann für Noa und Nico die einjährige Suche nach einer größeren Wohnung in München. Über Bekannte hatten sie erfahren, dass die Vermieter einer Wohnung im Terrassenbau der Straßbergerstraße jemand suchten, der renovieren kann.

Ein perfektes Match, denn Noa (30) ist ausgebildete Raumausstatterin und Nico (31) gelernter Schreiner. Als Gegenleistung wohnen nun die beiden mit ihren zwei kleinen Töchtern günstig zur Miete und sind für zehn Jahre abgesichert.

Die aus Berlin stammende Noa war zuerst skeptisch und meinte „wir ziehen doch nicht in die Platte!“ Sie war erschlagen von dem vielen Beton. Doch Nico überzeugte sie, für ihn war von Anfang an das Interesse an dem Gemeinschaftsleben innerhalb des Olympiadorfes ein wichtiges Argument.

Nach Zuzug schrieb der damalige Student seine Masterarbeit für den Studiengang „Angewandte

Designforschung“, ausgehend von der Frage „wie kann man über Initiativen den Transformationsprozess großer Städte überprüfen“? Die Illustrationen (Titelbild), die im Zusammenhang mit der Masterarbeit entstanden sind, hat Nico zuerst selber fotografiert. Im Anschluss wurden die Bilder mit Hilfe von KI abstrahiert und im Adobe Illustrator ausgearbeitet. Zusammengesetzt fungierten sie als eine Art Mindmap, um die Meinung der Bewohner*innen mit Hilfe von Punkten zu unterschiedlichen Themenfeldern einzufangen (so geschehen während des Olympiadorf Festival's im Juni 2025).

Der Gedanke war, somit Visionen für das Olympiadorf innerhalb verschiedener Workshops entwickeln zu können. Das Feld „Begrünung“ hat sich dann in der Praxis mit dem Workshop „Zukunft Pflanzen“ (Titel der Masterarbeit) als Projekt zusammen mit Olytopia herauskristallisiert (siehe auch „9 km Balkonfläche“ auf Seite 14). Andere Anknüpfungspunkte waren und sind für Nico die Initiativen „Tag der Nachbarschaft“, „Gutes Leben im Olympiadorf“ und Veranstaltungen wie das gemeinsame Olympiadorf Festival von Kulturverein, Olytopia und der EIG.

Noa arbeitet nach ihrer Weiterbildung an der Akademie für Gestaltung und Design seit 2023 selbstständig als Gestalterin im Handwerk. Zusätzlich zu ihren gelernten Fähigkeiten des Polsters

und des Nähens entwirft und gestaltet sie Textildesign. Sie engagiert sich in der Gruppe „Kunst im Dorf“, die Kunst unmittelbar ans Publikum vermitteln und den Bewohner*innen nah bringen möchte. Ihre künstlerisch gestalteten Stoffbahnen mit unterschiedlichen s/w Mustern stellte sie letztes Jahr in der Sparkasse aus. Auch an der Kunstwoche (März 2026) beteiligt sie sich, sie sieht die offenen Ateliers und Kunstwerkstätten als Orte der Begegnung.

Zudem ist Noa in ihrer alltäglichen Arbeit fasziniert vom Kontakt mit anderen Menschen, zum Beispiel über ein Möbelstück, das sie neu bepolstert, und dessen Geschichte. Spannend wird ihre Mitwirkung an der räumlichen Neugestaltung des forum2. Wir dürfen uns auf die visuelle Veränderung freuen!

Und wie lebt es sich familiär in der Nachbarschaft?

Mit ihren zwei Töchtern gehen Noa und Nico gerne auf den Röhrenspielplatz, auch die Brunnen werden von ihnen im Sommer häufig frequentiert. „Es ist immer toll, neue Ecken im Dorf zu entdecken“, bestätigen beide unisono. Für sie ist es nach wie vor großartig, im Olympiadorf zu wohnen, das Gemeinschaftsgefühl sei unverwechselbar. Von Anfang an zwei so engagierte Bewohn*erinnen im Dorf zu wissen, die so großes Interesse haben, das Dorfleben mitzugestalten, ist eine tolle Bereicherung.

Maren Willkomm, EIG

Hintergrund: Die prämierte Abschlussarbeit von Noa Prinz

Kreativität & Spiele

Spannendes aus dem Kulturverein Olympiadorf e.V.

Im Olympiadorf ist einiges los! Dazu tragen auch das Programm und die Aktionen unseres Kulturvereins bei. Die Dorfbewohner:innen konnten im März ihre kreative Ader im Rahmen unseres **Kunstmonats** ausleben – die Ladenzeile und einige Fenster des Olympiadorfes verwandelten sich in eine bewegende Ausstellungsfläche, Kunstspaziergänge mit der Gruppe „**Kunst im Dorf**“ sowie spontane Kunstaktionen am forum1 brachten die bildenden Künste in unseren Alltag.

Verschiedene Kunst-Workshops animierten Groß und Klein, Neues auszuprobieren. Die Ausstellung unserer Aktzeichnen-Gruppe ist noch bis zum 18. April im forum2 zu besichtigen.



Wolfram Kastner: Die Brandspur

Der Künstler **Wolfram Kastner** stellte in seinem Vortrag im forum2 einige seiner Aktionen vor: Kunst kann auch aufrütteln und zum Nachdenken anregen.

Seit Januar nimmt die Kino-Gruppe auch **OmU-Filme** ins forum2-Kinoprogramm auf – meistens am

letzten Freitag im Monat werden aktuelle Filme in Originalsprache mit deutschen Untertiteln (OmU) gezeigt.

Wir sind mittlerweile bekannt dafür, immer wieder Neues auszuprobieren und die Wünsche der Nachbarschaft dabei zu berücksichtigen. Im April haben wir gleich zwei neue Aktionen – beide in Zusammenarbeit mit der EIG – auf die wir sehr gespannt sind: Es gibt sie endlich – **die Führung für Olympiadorf-Bewohner:innen! Am Sa, 25. April** erwartet Sie eine Mischung aus Geschichte, praktischen Tipps, hilfreichen Begegnungen und Insider-Stories – für Neueingezogene oder auch solche, die unser Dorf besser kennenlernen wollen. Sind auch Sie dabei? Wir treffen uns um 17 Uhr vor der Post. Am selben Abend findet auch die erste **OLY-TEEN-PARTY** statt. **Es sind alle Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahre eingeladen, den Dancefloor im Gemeindefaal des evang. Kirchenzentrums aufzumischen!**

Der Mai startet im forum2 nicht mit Tanz in den Mai, sondern mit einer Komödie, aufgeführt von unserer Theatergruppe: **Am 2. Mai ist die Premiere des Theaterstücks „Hexenschuss“** von John Graham mit Regisseurin Ingrid Meid-Bühl.

Zwei Sommer-Termine halten Sie jetzt schon fest: Auch in diesem Jahr feiern wir alle zusammen das **Olympiadorf Festival!** Diesmal vom **19. bis zum 21. Juni** – hoffentlich bei bestem Sommer-



Kunstspaziergang. Foto: Friedrich Götz

wetter am forum1. Ein umfangreiches und buntes Programm erwartet Sie an diesen Tagen: vom Verschenk's Festival bis zur bigband-Explosion und vielen Mitmach-Aktionen.

Im Juli finden die **Spieltage im Olympiadorf** statt – eine neue Aktion, die auf alten Ideen basiert!



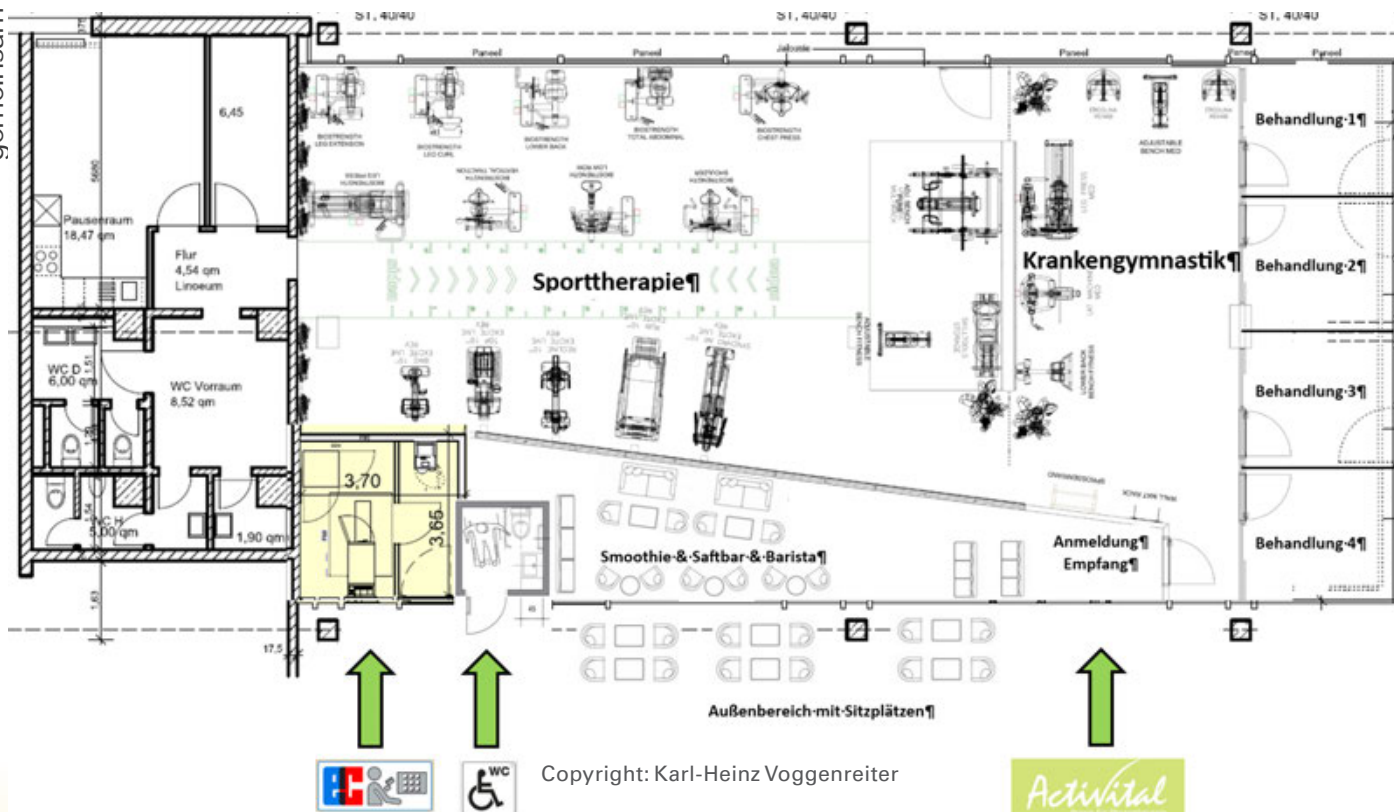
Szene aus „Hexenschuss“

Wussten Sie, dass es ein Spielkonzept für die Nachnutzung des Olympischen Dorfes 1972 gab? Geschrieben von Hans Mayrhofer und Wolfgang Zacharias ging es dabei um Spielplätze, Spielbereiche und die pädagogische Betreuung. Große Teile dieses Konzeptes wurden noch nie umgesetzt. Das werden wir ändern!

Sie und Ihre Kinder haben die Möglichkeit die Ersten zu sein, die auf dieser Art und Weise spielerisch das Olympische Dorf (neu) entdecken! **Seien Sie vom 17. bis zum 19. Juli dabei und spielen Sie mit!**

Vava Lill für den Kulturverein Olympiadorf

DAS OLYMPIADORF KAUFT DIE SPARKASSE



Copyright: Karl-Heinz Voggenreiter

Wie ihr vermutlich bereits erfahren habt, wurde der Olywelt die Stadtparkasse am Eingang zu unserer Ladenstraße zum Kauf angeboten. Dabei handelt es sich um eine Schlüsselimmobilie der Ladenstraße, die derzeit leider nicht zum Nutzen der Bewohner des Olympiadorfs zur Verfügung steht.

Unser Partner

Umso mehr freuen wir uns, dass wir die physiotherapeutische Praxis Activital, die in Bogenhausen sehr erfolgreich seit vielen Jahren als inhabergeführte Praxis betrieben wird, als starken Partner für dieses Projekt gewinnen konnten. Die Inhaberin, Frau Anita Jobst, ist selbst Bewohnerin des Olydorfs.

Das Angebot wird unter anderem Folgendes umfassen.

- Attraktives Gesundheitsprogramm mit Reha-, Behinderten- und Seniorensportangeboten
- Klassische Physiotherapie mit Krankengymnastik und manueller Therapie
- Krankengymnastik am Gerät
- Bobath-Konzept und Vojta-Therapie
- Kinderbehandlung und Osteopathie
- Beckenbodentraining (Tanzberger-Konzept)
- Yoga-, Stretching- und Wirbelsäulenkurse
- Öffentliche Behindertentoilette für unsere gehandicapten Mitbewohner im Olydorf
- Die Geldautomaten der Stadtparkasse bleiben erhalten
- Smoothie & Saftbar im Vorraum mit Sitzplätzen im Außenbereich
- Schaffung von Arbeitsplätzen im Olydorf

Unsere Situation

Wir sehen den Kauf der ehemaligen Stadtparkassen-Immobilie und deren neue Nutzung als Gesundheits- und Bewegungszentrum als bedeutsames Leuchtturmprojekt im Olydorf. Dadurch wird der „Dorfplatz“ – der durch die Wiedereröffnung der Gaststätte „Blücher“ bereits eine große Aufwertung erfahren hat – weiter belebt und gestärkt.

Vorteile fürs Olydorf

- Aufwertung und Belebung des Dorfplatzes

Der Kaufpreis der Immobilie konnte nach langen Verhandlungen von ursprünglich € 1,40 Mio. auf € 1,05 Mio. gesenkt werden. Die Bank verlangt von uns eine Eigenkapitalquote von 50%, mithin ca. € 500.000,-. **Derzeit verfügt die Olywelt etwa über die Hälfte der geforderten Liquidität, um den Kauf zu realisieren.**

Unsere Wünsche

Wir haben ein klares Ziel vor Augen, daher bitten wir euch, uns bei unserem Bemühen, die Ladenstraße für die Bewohner des Olympiadorfs attraktiver zu gestalten, zu unterstützen. **Tretet der Olywelt bereits ab einem Anteil von 200 EUR bei, auch kleine Summen sind sehr willkommen.**

Wenn ihr bereits Mitglied der Olywelt seid, prüft, ob ihr uns durch den Erwerb weiterer Anteile unterstützen könnt. Bitte sprecht auch eure Nachbarn und Mitbewohner hinsichtlich einer Mitgliedschaft an, es lohnt sich.

Es ist auch möglich, den Kauf per Crowdfunding zu unterstützen (Verwendungszweck bei Einzahlung auf das Konto der Olywelt: „Crowdfunding Olywelt“). Damit ist noch keine Mitgliedschaft in der Olywelt verbunden. Sollte der Kauf der Immobilie nicht zustande kommen, werden wir das Geld zurückzahlen. Sollte der Kauf zustande kommen, werdet ihr mit euren Anteilen Vollmitglied der Olywelt.

*Susanne Habersbrunner
Teamassistentin, Olywelt*

Beitrittscode

Olywelt: Weitere Anteile zeichnen für Mitglieder



Copyright: CoopX-Mitgliederdatenbank



LEONARDO ROYAL MUNICH

Lazy Sunday Brunch mit Kinderbetreuung

Come join us

Die nächsten Termine 2026

5. April* | 06. April* | 10. Mai (Muttertag) | 31. Mai
28. Juni (Brunch mit BBQ) | 25. Oktober | 29. November
06. Dezember | 13. Dezember | 25. Dezember* | 26. Dezember*

49,00 Euro pro Person

Neben Kaffee, Tee, Sekt, Wasser, Softdrinks und Saftbar sind auch die Kinderbetreuung und die Parkgebühren für die Tiefgarage inklusive. Für Kinder (5 bis 14 Jahre) zahlen Sie nur 1 Euro pro Lebensjahr, Kinder bis 4 Jahre laden wir ein.

*An den Feiertagen erwartet Sie ein besonders festliches Buffet. (57,00 Euro pro Person)

Reservierungen und weitere Informationen:
restaurant.royalmunich@leonardo-hotels.com

leonardo-hotels.com

SEIT 2006

Thomas Niederl Immobilien

Ladengeschäft Helene-Mayer-Ring 14

Schäffler- tanz im Olympia- dorf

Schäfflertanz 2026: Foto:© Petra Fening

Rote Jacken, grüne Kappen, grüne Reifen und Live-Blasmusik – die Schäffler tanzten am 12. Februar auf Einladung des Kulturvereins auf dem Platz vor der Sparkasse. Zahlreiche Besucher und Besucherinnen konnten diese Tradition hautnah erleben.

Der Schäfflertanz findet alle sieben Jahre statt. Wer mehr darüber wissen möchte, schau auf der Webseite der EiG nach: eig-olympiadorf.de - im Dorfboten 104 vom März 2019 werden die Hintergründe genau beschrieben.

Petra Fening, EiG

STAIRWAY TO HEAVEN

Weihnachts- liedersin- gen in der Olympia- kirche

Wer in der Vorweihnachtszeit eine Auszeit von Hektik und Geschäftigkeit nehmen wollte, der konnte sich am 3. Advent in der Olympiakirche in angenehmer Atmosphäre auf Weihnachten einstimmen. Die evangelische Kirche lud zum Weihnachtsliedersingen ein.

„Macht hoch die Tür“, „O Tannenbaum“ und „In der Weihnachtsbäckerei“ schallte es durch die

Kirche - gesungen von rund 50 Besucherinnen und Besuchern aus dem Dorf. Singen macht Spaß, besonders wenn man in der Gemeinschaft mit anderen singen kann und nicht jeder Ton getroffen werden muss. Kirchenlieder, Weihnachtsklassiker und moderne Songs wurden im Wechsel gesungen.

Die Kerzen brannten am Adventskranz, der ehemalige Pfarrer Götz führte durch die Singstunde und begleitete einige Lieder am Klavier. Wer nicht ganz textsicher war, für den gab es einen kleinen Flyer mit Liedern, bei anderen Liedern strahlte ein Beamer die Verse an die Wand und die Begleitmusik kam vom Band.

Einige Lieder wurden von der Orgel begleitet, zwischendurch gaben die Sängerinnen Mona und Theresa gekonnt einige Lieder zum Besten. Für Abwechslung war also gesorgt.

Herzlichen Dank für die gute Vorbereitung!

Zum Abschluss ein Glühwein an der Weihnachtsbude in der Ladenstraße - eine Einstimmung auf Weihnachten war abgerundet. Kann aus meiner Sicht gerne in 2026 wiederholt werden.

Petra Fening, EiG



Stairway to heaven, Foto:© Petra Fening

apotheken am forum

Ihre Apotheke im Olympiadorf

Stefanie Krüger

Helene-Mayer-Ring 14 • 80809 München
Tel.: 089-351 90 81 • Fax. 089-354 21 39

info@apoforum-muenchen.de
www.apoforum-muenchen.de
app:apoMedi



Bericht aus dem Bezirksausschuss Milbertshofen – Am Hart

Der Bezirksausschuss Milbertshofen – Am Hart (BA 11) hat sich im vergangenen halben Jahr unter anderem mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- Das Bayerische Landesamt für Denkmalschutz hat eine Erweiterung des Denkmal-Ensembles „Olympiapark“ um das „Jugenddorf“ in der Winzerstraße und die Olympia-Pressestadt beschlossen. Der Bezirksausschuss wurde im Nachgang darüber informiert.
- Am Hans-Jochen-Vogel-Platz wird für die Dauer der Stadionsanierung ein Hochseilgarten errichtet. Der Bezirksausschuss hat dem Vorhaben zugestimmt.
- Die auf Initiative der ÖDP vom Bezirksausschuss beantragte Bushaltestelle Helene-Mayer-Ring an der Lerchenauer Straße will das Baureferat vom provisorischen Zustand in einen barrierefrei ausgebauten Zustand mit Gehwegplatten statt Kunststoffplatten versetzen, leider aus Platzgründen ohne Wartehäuschen.
- Die Stadtverwaltung will die von der ÖDP beantragte und vom Bezirksausschuss befürwortete zusätzliche Öffentliche Toilettenanlage an der U-Bahn-Station Oberwiesenfeld aufgrund der städtischen Haushaltsslage nicht errichten, obwohl auch das Referat für Arbeit und Wirtschaft einen Bedarf dafür anerkennt.
- Auf Initiative der SPD wurde die Stadtverwaltung vom Be-

zirksausschuss aufgefordert, beim Studierendenwerk die Entfernung der Kiesschüttung aus den Baumtrögen im olympischen Studentendorf und deren Wiederbepflanzung durchzusetzen. Das Studierendenwerk hat die Umsetzung der Maßnahme angekündigt.

- Auf Initiative der ÖDP hat der Bezirksausschuss das Baureferat gebeten, an Moosacher Straße und Landshuter Allee mehr Bäume und Büsche zu pflanzen, um das Mikroklima, die Luftqualität und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Laut Stadtverwaltung müsste dazu bei der Landshuter Allee jedoch erst das denkmalpflegerische Parkpflegewerk modernisiert werden, wofür aktuell keine finanziellen Mittel vorhanden seien, ebenso wenig sei Geld für die Pflanzung von Gehölzen vorhanden.
- Auf Antrag der ÖDP wurde die Stadtverwaltung vom Bezirksausschuss gebeten, das Nationenbaum-Namensschild für den Zuckerahorn am Kusocińskidamm auf dem verwaisten Betonsockel wieder anzubringen.

Leo Meyer-Giesow, Mitglied des Bezirksausschusses

Heizung und Sanitärtechnik Meisterbetrieb

Ulf Hinsberger
auch kleinere Reparaturen

Connollystr. 20
80809 München

Mobil: 0157 / 365 73 533

Mail: UlfHinsberger@web.de

OLY-TEEN PARTY



Notiz

Am 25. März um 19 Uhr veranstaltet der Kulturverein gemeinsam mit der Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympiadorf (EIG) die erste Party für unsere Teenager im Olympiadorf!

Für alle Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren wird die Diskokugel angeworfen und der Gemeindesaal zur echten Partyzone. Euch erwarten coole Beats, leckere Getränke und stärkende Snacks, damit ihr den ganze Abend Energie habt. Feiert zu Musik aus allen Genres, lernt neue Leute kennen und mischt den Dancefloor im Gemeindesaal richtig auf. Schnappt euch eure Freunde, kommt vorbei und erlebt einen Abend, den ihr so schnell nicht vergesst. Party on!

Eintritt 8,-€ (inkl. Getränke und Snacks),

Kartenvorverkauf online unter <https://www.kultur-forum2.de> oder im Büro des forum2 oder mit dem obigen QR-Code.

Hey, das bin ja ich!?

Der Kindertreff OLY

Bild von S., 8 Jahre alt



Ich möchte mich heute einmal kurz vorstellen. Vielleicht hatten wir ja schon mal das Vergnügen uns zu begegnen. Vielleicht im Vorbeilaufen an der alten Mensa, wo wir ganz unten unsere Räume mit dem OLY-Schriftzug haben oder z.B. bei einem Fest im forum2 im Dorf.

Seit wann gibt es mich?

Ich gehöre seit langer Zeit zum Olympiadorf. Seit über 40 Jahren schon! Am Anfang hieß ich noch Teestube und war in den Räumen der Kirche zu Hause. Es gibt sogar Eltern von hier, die früher als Kind selber schon da waren und deren eigene Kinder jetzt zu mir kommen. Wie cool ist das denn?

Was bin ich?

Ich bin ein offener Kinder- und Jugendtreff für Schulkinder zwischen 6 und 13 Jahren. Zu mir dürfen alle Kinder nach der Schule, Hort oder Mittagsbetreuung kommen, unabhängig von Geschlecht, sozialer Herkunft, nationaler oder religiöser Zugehörigkeit. Die Kinder dürfen kommen und gehen, wann sie mögen. Hier darf jedes Kind mitbestimmen, was bei mir

gemacht werden soll. Die Teilnahme ist kostenlos – nur für unsere Ferienaktionen- und Ausflüge wird ein kleiner Beitrag fällig.

Das mache ich am liebsten!

Am liebsten spiele ich im Toberaum, verkleide mich oder bastle etwas. Kickerspielen oder Billard geht auch immer. Und es gibt soooo viele Brettspiele zu entdecken. Einmal in der Woche darf ich sogar zocken oder einen Film anschauen. Außerdem koche oder backe ich gerne etwas – hmm wie lecker und gesund! Manchmal habe ich sogar richtig Lust auf ein Lagerfeuer, am liebsten natürlich mit Stockbrot. Darauf freue ich mich sehr!

Wir spielen viel draußen!

Ab etwa Mai bin ich wieder regelmäßig auf der Connollywiese zu finden mit unserem Bollerwagen und Spielmaterial. Und in den Sommermonaten findet ihr mich im Spielwagen am Reifenspielfeld an der roten Stadt. Dort kann ich bei heißen Temperaturen in der Hängematte unter den Bäumen chillen oder auch beim Wasserspiel mich abkühlen.

Ferienausflüge und Workshops

In den Ferien laufen die Uhren anders und ich mache spannende Ausflüge in die Natur, auf Abenteuerspielplätze, zum Beerenpflücken oder in Museen und Ausstellungen. Natürlich habe ich noch genug Zeit und Lust für Basteleien und handwerkliche Erfahrungen. Die sammle ich bei kreativen Workshops, bei denen die Kinder viele schöne Sachen entstehen lassen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14.30 - 18.30 Uhr (in den Ferien andere Öffnungszeiten)

Kontakt: Sarah Deutschenbaur und Marc Stark /089 / 230 69 57 22
kindertreff@diakonie-moosach.de

Schaut auch mal unseren aktuellen **NEWSLETTER** an. Den Link findet ihr auf dieser Seite: <https://www.diakonie-moosach.de/kin-dertreff>

Ihre Insel um die Ecke für gesunde und nachhaltige Lebensmittel.

Helene-Mayer-Ring 17 · 80809 München

40 Jahre Dorfsenioren Olympiadorf e.V.

Unser gemeinnütziger Verein „Dorfsenioren Olympiadorf e.V.“ konnte am 23. Oktober 2025 das 40-jährige Bestehen feiern. Es war dies ein grandioses Fest mit 100 Teilnehmern.



Marion und Tim am Saxophon

Musiker aus dem Olympiadorf untermalten das Programm mit Jazzmusik.

Der Neffe unserer Stifterin Gisela Gräfin Zech zu Burkersroda erinnerte mit einfühlsamen Worten an seine Tante, die ihm ein Vorbild war.

Unser evangelischer Pfarrer im Ruhestand Bernhard Götz warf



Bernhard Götz, Pfarrer im Ruhestand

ein Bild auf die Stifterin, als diese hier im Dorf aktiv unter anderem durch die Gründung des Dorfseniorenvereins vorbildlich wirkte.

Unsere Beirätin und ehemalige Stadträtin Constanze Lindner-Schädlich brachte uns die Historie des Vereins näher. Und unsere amtierende Stadträtin Simone

Burger brachte uns die Grüße von der Stadt München.

Nach einem Segen durch Pfarrerin Lea Hehenwarter ließen wir den Abend ausklingen mit leckeren Häppchen und Getränken.

Als Besonderheit brachten wir eine Festschrift heraus, die großen Anklang fand.

Am 05.12.26 hatten wir noch eine stimmungsvolle Adventsfeier mit interessanten literarischen und kulinarischen Besonderheiten unserer Mitglieder.



Beirätin Constanze Lindner-Schädlich

Im neuen Jahr wurden wir am 22.1.2026 von Thomas Schwan, Kommunikations-Designer, über Künstliche Intelligenz informiert unter dem Motto „Innovative Technologien für bessere Pflege und mehr Selbstständigkeit im Alter“. Es war ein informativer und anregender Vortrag mit vielen Beispielen. Thomas Schwan entwickelte für die Dorfsenioren eine eigene Website für weitere ausführliche Informationen zu dem Thema KI im Alter. Jeder Teilnehmer an dem Vortrag bekam die Webadresse ausgehändigt. Sie wird tatsächlich immer wieder genutzt.

Der Vorstand bildet sich immer weiter. Bei einer Zusammenkunft mit zwei Sozialpädagogen vom ASZ konnten wir wertvolle Informationen bekommen, wie wir uns bei besonderen Problemen verhalten können.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung findet am 28.05.2026 im Gemeindesaal der Olympiakirche statt, diesmal mit einer Vorstandswahl.

Am 23.06.2026 werden wir einen Tagesausflug unternehmen, uns zwar diesmal eine Schifffahrt zum Donaudurchbruch und Mittagessen im Kloster Weltenburg.

Ein Sommerfest im Blücher am 31.07.2025 ist dann unser abschließendes Highlight des Sommers 2026.

Wir bedanken uns für die wunderbare Zusammenarbeit im Vorstand, bei den vielen hilfsbereiten Mitgliedern und bei unseren Helfern für das großartige Engagement. So können wir weiter eine gute Arbeit für unsere Senioren leisten.



Und Karneval wurde auch wieder gefeiert.

*Uta Strey
im Namen des Vorstandes
Fotos: Anonym*



Nach 13 Jahren Pokalsieger im Volleyball Freizeitsport Olympia

Siegerfoto Pokalsieger 2025 von rechts mit Jeanne, Sophie und Sahra

Wie jedes Jahr ist die Teilnahme am DJK - Freizeit-Turnier Volleyball ein Highlight von uns.

Insgesamt spielten dieses Jahr sechs Mannschaften um den Titel. Es war ein Mixturnier mit mindestens 2 Damen auf dem Feld. Leider musste verletzungsbedingt eine Volleyballspielerin kurzfristig absagen. Glücklicherweise hat Sahra am Spieltag noch zwei Freundinnen mitgebracht, Sophie und Jeanne, eine Austauschlerin aus Kanada. Herzlichen Dank euch beiden für eure Unterstützung beim Mixturnier.

Wir spielten jeder gegen jeden und es war unglaublich spannend an der Spitze. Ausgerechnet im letzten Spiel verloren wir knapp in zwei Sätzen, konnten aber durch die bessere Balldifferenz von neun Bällen endlich wieder nach 13 Jahren den ersten Platz erreichen.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft: Bicker Claudius: Im Mai 2000 konnten wir ihn als Trainer für Aerobic-Training - seit 2020 Änderung in „Funktionelle Gymnastik“ (Bodystyling) - ge-

winnen. Einen besonderen Dank möchte ich Claudius aussprechen, der in all diesen Jahren mit viel Einsatz und Freude die Sportstunde gestaltet hat. Für seine 25jährige Mitgliedschaft als Trainer bekam er die DJK-Treuenadel in Silber und ein Geldgeschenk. Danke, dass wir in all den Jahren auf dich zählen konnten! Wir wünschen uns noch viele gemeinsame Sportstunden mit dir.

Für 15jährige Vereinszugehörigkeit wurde die DJK-Treuenadel in Bronze überreicht an: Schneider Maria, Fink Alex.

Für 10jährige Vereinszugehörigkeit wurden geehrt: Güttler, Iris, Fichtinger, Leonhard, Besekow Johanna. Dank und Anerkennung für die Mitgliedschaft und ihr Engagement.

Umso mehr gilt mein besonderer Dank unseren langjährigen Mitgliedern und Freunden, die uns immer unterstützten. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die jahrelange Treue beim Freizeitsport Olympia. Wie auch in den zurückliegenden Jahren ist unser Faschingsport ein Höhepunkt des



Sportangebots für alle Mitglieder.

Seit 53 Jahren bietet der „Freizeitsport Olympia“ in der Nadi-schule neben Volleyball (für Erwachsene und aktuell Jugendliche bis 14 Jahren) auch Kinderturnen (ab 3 Jahren) und Gymnastik an. Unser Sportangebot findet jeweils montags und freitags in der Nadi-schule statt. Siehe Sportaushang an der Hallentüre. Vereinzelt haben wir noch Plätze bei Freizeit-Volleyball und Gymnastik frei. Aktuell suchen wir noch begeisterte Mädels und Jungs im Alter von 10 bis 14 Jahren, die Spaß an Freizeit-volleyball und Ballspielen haben.

Kommts, schaut doch einmal vorbei, 3 x gibt es ein kostenloses Schnuppertraining.

*Mit sportlichen Grüßen
Wolfgang Appel
Abteilungsleiter und Trainer
vom Freizeitsport Olympia - DJK
Sportbund München – Ost e.V.
wolfgangappel@
djk-muenchen-ost.de
Text und Fotos: W. Appel*

Kinderfasching 2026, Gymnastikgruppe Fasching

Im Schnellauf durch die Jahreszeiten

Neues vom Stamm Frieden Christi



Fotos: Stamm Frieden Christi

Mitte Januar ging es für uns, wie schon von den letzten Jahren gewohnt, auf unser Stammes-Winterwochenende. **Dieses Jahr sind wir in das Rißbachhaus nahe Lenggries gefahren.** Und obwohl wir keinen Schnee erwartet hatten, lag dann richtig viel! Also hieß es für uns nach einem entspannten Freitagabend mit Spielen & Co am Samstag erst mal: ab in den Schnee! Da wir direkt neben dem Flussbett der Isar waren, konnten wir das gute Wetter und den Schnee richtig genießen.

Auch abends wurde die schöne Umgebung genutzt: Aus allen Stufen wurden insgesamt 16 Versprechen feierlich vor dem Stamm abgelegt. Dieses Ritual bedeutet gleich zweierlei: Zum einen setzt sich jede:r bei der Vorbereitung intensiv mit den Werten der Pfadfinderei auseinander und reflektiert, wie die im eigenen Leben besser umgesetzt werden können. Zum anderen markiert das Versprechen die Aufnahme in die Gemeinschaft der Pfadfinder*innen und in die jeweilige Stufe. Im Anschluss gab es dann zum Aufwärmen warmen Chai und Konfettikuchen. Ein Riesendank geht hier

auch nochmal an unsere tolle Küche aus dem OD-Zeltlager, die uns zu allen Essenzeiten phänomenal bekocht hat!

Im April wird es bei uns sportlich: Nachdem unsere Rovergruppe letztes Jahr den Georgslauf des Bezirks München-Isar gewonnen hat, sind wir gefragt, am 25. April den Postenlauf mit fast 400 Leuten auszurichten. Dabei dürfen Gruppen aus den 10 Stämmen in unserem Bezirk gegeneinander antreten und mit Wissen, Geschick und Zusammenarbeit Punkte sammeln. Die Route mit vielen verschiedenen Posten wird die Gruppen dabei durch und um das Olydorf führen. Welche Gruppe am Ende wohl das Rennen um den begehrten Pokal machen wird? **Es wird spannend!**

In den Pfingstferien geht es dann gleich mit der nächsten Bezirksaktion weiter: unter dem Motto „Mini-Isar“ (angelehnt an Mini-München) fahren wir gemeinsam zum Bezirkslager nach Schwangau. Hier erwarten uns nicht nur Spiel und Spaß, sondern auch Freundschaften über Stammesgrenzen hinweg. Damit die gemeinsame

Versprechensfeier, Foto: Stamm Frieden Christi

Zeit im Stamm trotzdem nicht zu kurz kommt, gibt es dann **Ende August noch unser Sommerlager**, wo wir dieses Jahr nach Italien fahren wollen.

Falls du/ihr Lust habt, viele schöne gemeinsame Erinnerungen in einer Jugendgruppe zu sammeln und Zeit in der Natur zusammen zu verbringen, meldet euch! Quereinstiege im Leitungsteam sind auch herzlich willkommen!

Johanna und Vitus

Als Pfadfinder*in



...begegne ich **allen Menschen mit Respekt** und habe alle Pfadfinder*innen als Geschwister.



... gehe ich **zuversichtlich** und mit wachen Augen durch die Welt.



... bin ich höflich und **helfe** da, wo es notwendig ist.



... mache ich nichts halb und **gebe** auch in Schwierigkeiten **nicht auf**.

... entwickle ich eine **eigene Meinung** und stehe für diese ein.

... **sage** ich, **was ich denke**, und **tue**, **was ich sage**.

... lebe ich einfach und **umweltbewusst**.

... stehe ich zu meiner **Herkunft** und zu meinem **Glauben**.

Dorfnachbau

Oberwiesenfeld: Baurecht für



Visualisierung (© xoio GmbH) des geplanten Quartiers

Rathaus Umschau 28 / 2026, veröffentlicht am 11.02.2026

Auf dem früheren Areal von Knorr-Bremse am Oberwiesenfeld, nördlich des Olympiaparks, ist ein gemischt genutztes Quartier mit rund 600 neuen Wohnungen, Büros, Gewerbe und zentraler öffentlicher Grünfläche geplant.

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat nun den Satzungsbeschluss für den zugehörigen Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2142 und den endgültigen Beschluss für die Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Land-

schaftsplanung gefasst.

Auf dem rund 13 Hektar großen Planungsgebiet sind neben Flächen für bezahlbare Wohnungen auch Büros, Einzelhandel und Gewerbe, zwei Kindertagesstätten und eine vollstationäre Pflegeeinrichtung vorgesehen.

Das PANORAMA an der Ecke Moosacher Straße/Am Oberwiesenfeld markiert mit dem gegenüberliegenden Hochhaus den Eingang in das neue Quartier. Es sind ein öffentlich zugängliches Erdgeschoss sowie eine Gastronomie im oberen Gebäudebereich vorgesehen.

Vielfältig nutzbare private Freiflächen, Gemeinschaftsdachgärten und ein zentraler öffentlicher Park als Herzstück des neuen Quartiers bringen Grün in das bisher stark versiegelte Areal. Die bereits realisierte Bebauung MO'ANDER entlang der Moosacher Straße fasst den Straßenraum und schirmt den Park von der Straße ab.

Nördlich des Parks sind eine Blockbebauung und drei Solitärgebäude geplant. Im zur Straße Am Oberwiesenfeld angrenzenden Gebäudeteil BUNTER MARKT soll eine neue Quartiersmitte mit Flächen für den Einzelhandel und Gastronomie entstehen. Das denkmalgeschützte Verwaltungs-



Visualisierungen aus Links in der Pressemeldung von Opes

gebäude im Planungsgebiet bleibt unverändert erhalten.

Bis zum geplanten Baubeginn 2027 wird die Baugrube für das neue Quartier für die Zwischenutzung „Lucky Star“ genutzt.

Weitere Infos unter stadt.muenchen.de/infos/knorr-bremse-areal sowie www.das-anders-quartier.de.

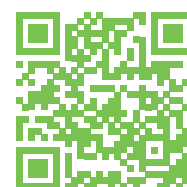
Der Text wurde aus der „Rathaus Umschau“ übernommen und von der OPES-Pressestelle aktualisiert.



<https://stadt.muenchen.de/infos/knorr-bremse-areal>



<https://das-anders-quartier.de/quartier/>



<https://das-anders-quartier.de/lucky-star/>

Dr. med. Anne-Sophie Geier

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Helene-Mayer-Ring 14
80809 München

Telefon: 089/3516040 – Telefax 089/35389440
Sprechzeiten: Mo u. Do 8-12 Uhr u. 15-18 Uhr
Di, Mi, Fr 8-12.30 Uhr

Dr. med. Martina Lemke

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren, Psychotherapie, Reisemedizinische Beratung,
 Palliativmedizinische Betreuung, Hautkrebsscreening,
 Innere Medizin, Hausbesuche



Praxis für Selbstzahler und Privatpatienten. Termine nach Vereinbarung
 Helene-Mayer-Ring 14 E-Mail: dr-martina-lemke@t-online.de
 80809 München Tel.: 089/ 357 47 200 • 0172/ 23 95 262
www.praxis-naturheilverfahren-muenchen.de

Wissenswertes aus dem Ökumenischen Kirchenzentrum

Personalveränderungen in Frieden Christi und dem Pfarrverband Moosach-Olympiadorf

Sonntags wieder ein neues Gesicht

Liebe Bewohner des Olympiadorfes, als neuer „Pfarrer“ in Frieden Christi möchte ich mich kurz vorstellen. Seit dem 1. November bin ich zur Seelsorgemithilfe im Pfarrverband Moosach-Olympiadorf eingestellt. Da meine Haupttätigkeit Krankenpastoral in Neuhausen und im Rotkreuzklinikum ist, bezieht sich meine Mithilfe vor allem auf die Feier der Eucharistie und dies wiederum hauptsächlich auf die Pfarrei Frieden Christi.

Ich stamme aus Duisburg. Zum Priester geweiht wurde ich 1986 in Freising. 1996 wurde ich mit einer Arbeit zum Thema „Den Armen die Frohe Botschaft“ promoviert. Es folgten Pfarrstellen in München St. Peter und Paul/Feldmoching, München St. Ludwig sowie Gauting St. Benedikt, dazwischen Tätigkeiten in der Aus- und Fortbildung von Prediger:innen sowie im Personalressort der Erzdiözese.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit! Vor allem nach den Gottesdiensten an den Sonntagen bin ich gut ansprechbar.

Pfarrer Dr. Ulrich Babinsky

Stabübergabe der Leitung des Pfarrverbandes

Am 22. Februar kam es zur offiziellen „Stabübergabe“. Nach 11 Jahren gibt Monsignore Martin Cambensy die Leitung des PV

Moosach- Olympiadorf (zu dem die Pfarreien St. Martin, St. Mauritius und Frieden Christi gehören) an Pfarrer Tobias Hartmann ab. Gott sei Dank wird uns Martin Cambensy, der bereits seit 2003 in St. Martin wirkt, aber in der Seelsorge erhalten bleiben.

Pfarrer Tobias Hartmann übernahm am 1. Februar neben der Leitung des PV Pacem (5 Pfarreien in Feldmoching/Lerchenau/Fasenerie) auch die Leitung unseres Pfarrverbandes. Er wurde 2011 zum Priester geweiht und wirkte von 2014-2023 als Stadtjugendpfarrer in München.

Personalveränderungen in der Olympiakirche und der Kirchengemeinde München Heilig-Geist

Gottes Segen für die Elternzeit

Pfarrerinnen Lea Hehenwarter, die im Pfarrhaus in der Straßbergerstraße wohnt und unter anderem für die Olympiakirche zuständig ist, hat ihre Elternzeit angetreten – wir gratulieren herzlich zum Nachwuchs!

Sie wird vertreten von Pfr. Johannes de Fallois (Gottesdienste), Pfarrerin Nicole Schally (Konfirmationskurs), Diakonin Michaela Urbanek (Jugendarbeit) und Pfarrerin Dagmar Knecht (alles andere).

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, dass seit Januar Michaela Urbanek unser Team unterstützt. Sie ist Diakonin und Sozialpädagogin und begleitet vertretungsweise die Jugendleiterinnen und Jugendleiter in den

Kirchengemeinden Heilig-Geist und Feldmoching-Hasenberg. Sie wohnt in München und arbeitet mit voller Stelle als Studienleitung im Pastoralkolleg der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Für ihre Zeit im Olympiadorf wünschen wir ihr Gottes Segen.

Dagmar Knecht

Besondere Veranstaltungen im Ökumenischen Kirchenzentrum

Gemeinsames Fastenbrechen in der Olympiakirche

Am Dienstag, dem 14. April 17.00 Uhr, laden wir herzlich zum muslimisch-christlichen Fastenbrechen zusammen mit dem interkulturellen Dialogzentrum IDIZEM e.V. in den Pfarrsaal der Olympiakirche ein. Wir wollen uns über das „Fasten“ austauschen und gemeinsam Abendessen.

Biblische Geschichten der Aufbrüche und Anfänge in der Olympiakirche

Ab dem 8. Mai werden wir an sechs Freitagen um 19.30 Uhr unter dem Thema „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ biblische Geschichten der Aufbrüche und Anfänge auf kreative Weise entdecken. Begleitet von Pfr. Sebastian Kühnen in Zusammenarbeit mit body:move & soul.

Herzliche Einladung zum Pfarrfest von Frieden Christi

Alle sind an unserem Pfarrfest am Fest Christi Himmelfahrt (14. Mai) herzlich willkommen. Nach einem feierlichen Gottesdienst um 10.00

10 JAHRE OLYMPIAWERK im Olympischen Dorf

Uhr geht es auf der Westseite der Kirche weiter mit flotter Musik und feinem Essen. Für ein Kinderprogramm ist auch gesorgt.

Fair einkaufen und gemeinsam essen in Frieden Christi

Jeden ersten Sonntag im Monat (manchmal Ausnahmen wegen der Ferien) haben Sie ab 11.00 Uhr die Möglichkeit, im Pfarrsaal von Frieden Christi fair gehandelte Lebensmittel und kleine Geschenke zu kaufen. **Ebenso laden wir ab ca. 11.15 Uhr zu einem gemeinsamen Mittagessen ein – alle sind willkommen!**

Kleiderabgabe in der Olympiakirche

Jeden ersten Montag im Monat können Sie um 17.00 Uhr gut erhaltene Altkleidung im Gemeindesaal der Olympiakirche zugunsten von Diakonia Wertstoff abgeben.

Evangelischer Gottesdienst in der Olympiakirche ist immer am ersten Sonntag im Monat um 10.00 Uhr. Mehr Informationen gibt es unter: www.heilig-geist-evangelisch.de

Hier können Sie sich für den newsletter der Evangelischen Gemeinde anmelden.



Gerlinde Singer
Pastoralreferentin

Zum Jubiläum lädt das Olympiawerk Bewohnerinnen und Bewohner zum Feiern ein

Wo: Im neuen Laden in der Straßbergerstr. 3.

Wann: Am Dienstag, 16. April von 10.00 bis 14.00

Gute Kenntnis der Baulichkeiten im Olympiadorf.

Als Handwerker ist Christian Treffer im Dorf schon seit 1996 tätig.

Deshalb haben Anfang 2016 Christian und seine Frau Martine gemeinsam den Entschluss gefasst, einen eigenen Service- und Handwerkerladen zu eröffnen: das Olympiawerk. Von Beginn an flossen viele Ideen und Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner mit ein.

So entstand mit Unterstützung der Mitarbeiter – davon ein großer Teil Dorfbewohner - ein Laden, der Handwerk, Service und persönliche Beratung miteinander verbindet.

Der Leitspruch des Olympiawerks **Wer gut bleiben will, muss besser werden.**

Beim Gespräch im Olympiawerk wird besonders betont: Nachhaltigkeit und Umweltschutz bei den Arbeiten sind fester Bestandteil aller Arbeiten, und bei Reparaturen wird versucht, die alte Substanz zu erhalten.

Unterwegs sind die Mitarbeitenden mit Elektroauto und Lastenfahrrad.

Auf Bitten von BewohnerInnen und Treuhändern des HMR genehmigt die ODBG, dass Bücherstisch und Taschenbaum nun vor den gegenüberliegenden Schaukästen stehen dürfen.


Team Dorfbote




Reinhard Zebhauser
Internist – Kardiologe
Hausärztliche Versorgung
Tel. 089 351 66 51
Fax. 089 351 52 21
Mail r.zebhauser@t-online.de
<http://www.arztpraxis-zebhauser.de>

Straßbergerstraße 2
80809 München

**PETER PFLUG
IMMOBILIEN**



Helene-Mayer-Ring 19
80809 München
Telefon 089 / 3515192
Mobil: 0172 / 8425192
Telefax 089 / 3514767
www.oly24.de • info@oly24.de



Besondere Gottesdienste und Termine 2026

Mittwoch, 25. März Olympiakirche

19.30 Uhr Meditation in Bewegung - Sancta Olympia, Spiritualität beim Tanzen und Singen mit Pfarrerin Dagmar Knecht

Sonntag, 29. März Frieden Christi

10.00 Uhr Kindergottesdienst am Palmsonntag

Mittwoch, 1. April Olympiakirche

19.30 Uhr Meditation in Bewegung - Sancta Olympia, Spiritualität beim Tanzen und Singen mit Pfarrerin Dagmar Knecht

Donnerstag, 2. April Frieden Christi

19.00 Uhr Gottesdienst zum Gründonnerstag, anschließend gemeinsame Agape (wir teilen Brot und Wein) im Pfarrsaal

Freitag, 3. April Olympiakirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl an Karfreitag

Freitag, 3. April Frieden Christi

11.00 Uhr Familienkreuzweg in der kleinen katholischen Kirche

Samstag, 4. April Frieden Christi

21.00 Uhr Osternacht, Beginn am Osterfeuer auf der Westseite der Kirche

Sonntag, 5. April Frieden Christi

10.00 Uhr Ostersonntagsgottesdienst mit anschließendem Ostereiersuchen

Montag, 6. April Olympiakirche

10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst am Ostermontag

Mittwoch, 8. April Olympiakirche

19.30 Uhr Meditation in Bewegung - Sancta Olympia, Spiritualität beim Tanzen und Singen mit Pfarrerin Dagmar Knecht

Freitag, 10. April Olympiakirche

19.00 Uhr Abendgottesdienst mit der Möglichkeit, frei zu tanzen -in Kooperation mit der Hochschulgemeinde

Sonntag, 12. April Frieden Christi

11.00 Uhr Eine Welt Verkauf und Sonntagsmensa

Samstag, 25. April Frieden Christi

Georgslauf - organisiert vom Stamm Frieden Christi

Freitag, 1. Mai Frieden Christi

10.00 Uhr Erstkommunionfeier

Montag, 25. Mai, Frieden Christi

10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

Sonntag, 6. September Frieden Christi

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an das Olympia-Attentat 1972

Dienstag, 15. September Werktagskirche Frieden Christi

11.15 Uhr Ökumenische Segnung der Schulanfängerinnen und Schulanfänger

Sonntag, 4. Oktober Frieden Christi

10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Samstag, 10. Oktober Ökumenisches Gemeindezentrum

9.30-12.30 Uhr Kinderkleider- und Mädelsbasar

Termine EIG

Do, 23. April 2026 ab 19.30 Uhr: **EIG Stammtisch im Café Restaurant Blücher**

Sa, 25. April 2026 19-22 Uhr: **Oly-Teen-Party**

Sa, 13. 2026 Juni: **Hofflohmkt und Nachbarschaftsfest**

So, 13. September 2026: **Tag des offenen Denkmals**

Fr, 04. Dezember 2026: **Beteiligung der EIG am Weihnachtsmarkt**

Musik im Olympischen Dorf (MIOD) Frühjahr 2026

Sonntag, 3. Mai 2026 19h

Kirche Frieden Christi
25 Jahre Ensemble „Viva la musica“
„Musik geht um die Welt“
Leitung: Ursula Billig-Klafke
(Mendelssohn, Tschaikowsky, Respighi, Gershwin, Grieg, Wassenaer, Dvorak)

Sonntag, 21. Juni 2026 19h

Kirche Frieden Christi
Solstitium - Overtonesinging and Ambient Music, zur Sommersonnenwende
Matthias Privler, Stimme, Obertongesang elements.DUO: Manuel Eberle Trompete, Flügelhorn, Elektronik, Alexander Hermann Synthesizer, Keyboard, Orgel

Sonntag, 18. Oktober 2026, 19h

Kirchzentrum Frieden Christi
Klangräume: Congas, Oceandrums, Xylophon, Tuba, Piano und mehr Eberhard Adamzig and Friends

Sonntag, 22. November 2026, 16h

Kirchzentrum Frieden Christi
MIOD für Kinder, HÄNSEL und Gretel
Kurzfassung der Oper von Engelbert Humperdinck, Ensemble Viva la musica mit Kindersolisten, Leitung: Brigitte Schweikl

Sonntag, 6. Dezember 2026, 16h

Kirche Frieden Christi
ALPENLÄNDISCHER ADVENT

Termine ÖDP Ortsgruppe Olympiadorf

Aktuelle Neuigkeiten und Termine finden Sie im ÖDP-Schaukasten in der Ladenstraße und unter www.oedp-muenchen.de. Ansprechpartner: Rosemarie Buchner & Leo Meyer-Giesow, Telefon 089/3516114, E-Mail leo.meyer-giesow@oedp-muenchen.de.

Termine SPD OV Olympiadorf

Olympiakirche um 19:30 Uhr.

Vorstandssitzung (parteiöffentlich): In der Regel jeden ersten Dienstag im Monat im Evangelischen Gemeindezentrum Raum 3

Einladung zum Stammtisch

Jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien) laden wir zum Stammtisch in den Blücher ein. Beginn um 19 Uhr. In geselliger Runde möchten wir uns über lokale und aktuelle Themen austauschen. Jede und jeder ist herzlich willkommen mitzudiskutieren.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und den Rückenwind für unsere KandidatInnen aus dem Olympiadorf

Termine Kulturverein

vom 25. Mai bis zum 1. Juni 2026

Kinderolympiade

vom 19. bis zum 21. Juni 2026

Olympiadorf Festival zusammen mit allen Dorfinstitutionen

Sticken und Bedrucken

T-Shirts, Handtücher, Mützen, Lätzchen...

Gestalten und Fotografie

Flyer, Webseiten, Geburts und Trauerkarten

Werbung und Produktion

Texte und Logos zum Aufkleben, Wandtatoos

Friedrich Götz • Straßbergerstr. 103/24

Tel: 0179 202 7853 • Mail: pixelherz@gmail.com

Anzeige

Leben im Dorf



Leben Im Dorf, viele Informationen finden Sie auf <https://eig-olympiadorf.de/leben-im-olympiadorf/> oder mit nebenstehendem QR-Code.

Unbedingt reinschauen.

Der Jubiläums-Dorfbote



Nr. 74/2002

– Sonderausgabe –

ist für 2,- € bei der EIG erhältlich.

50
JAHRE
OLYMPISCHES
DORF
MÜNCHEN
1972 - 2002



JUBILÄUMSDORFBOTE

historisches Sammelobjekt

Begrenzte NEU-Auflage

Für 6 Euro erhältlich in Läden
der Ladenstraße oder un-
ter Tel. 01522 190 70 14

**Buchen Sie jetzt
Ihre Anzeige
im Dorfboten**

Die Anzeigenplätze
sind begrenzt.

Anzeigen- & Redaktionsschluss Dorfbote Nr. 119: 28.09.2026

BEITRITTSFORMULAR

An die EIG
Connollystraße 12, 80809 München
oder Briefkasten an der Wettersäule



Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
EIG Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympiadorf e.V.
Ich zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag
 Euro 20,- Euro 22,- (für auswärtige Mitglieder)

Ich/Wir gestatte/n der EIG bis auf Widerruf den Mitgliedsbeitrag von
meinem/unserem Konto einzuziehen.

IBAN

BIC

Bank

Ich habe Interesse an einer Mitarbeit.

Die Mitgliedschaft kann mit einer Frist von drei Monaten zum Ende
des Kalendariums gekündigt werden.

Name Vorname

Beruf* Tel./Fax

Straße/Nr. E-Mail

PLZ Wohnort

Datum Unterschrift

*Die Beantwortung ist freiwillig.

IMPRESSUM

Herausgeber

EIG Einwohner-Interessen-Ge-
meinschaft Olympiadorf e.V.
Connollystraße 12
80809 München
Tel. 089 12391766
Tel. 01522 1907014
vorstand@eig-olympiadorf.de
www.eig-olympiadorf.de

Bankverbindung

IBAN: DE15 7015 0000 0090 1031 02
BIC: SSKMDEMXXX
Stadtsparkasse München

Vorstand

Monika Shah
Silvia Bauer
Eva Willkomm
Maren Willkomm

Redaktion und Anzeigen

Petra Fening, Monika Shah,
Maren Willkomm,
dorfbote@eig-olympiadorf.de

Die Redaktion ist nicht verantwort-
lich für den Inhalt der Beiträge von
Gastautoren.

Layout / Satz

Friedrich Götz
www.pixelherz.de

Auflage: 3.200 Exemplare

Papier: Recyclingpapier